



Verlege- und Pflegeanweisung Bodenbeläge

Inhaltsverzeichnis

Verlegeanweisung	4
Vorbereitende Maßnahmen, Verlegeuntergründe und Allgemeine Hinweise	4
Verlegeanweisung für Laminatböden	6
Laminatboden mit Masterclic Plus-Technik	6
Laminatboden mit Multiclic-Technik	8
Verlegeanweisung für Designböden	10
Designboden mit Multiclic-Technik	10
Verlegeanweisung für Parkettböden	12
Parkettboden mit Masterclic Plus-Technik	12
Verlegeanweisung für Rigid-Vinylböden	14
Rigid-Vinylboden mit Multiclic-Technik	14
Verlegeanweisung für Feuchträume	16
Verlegeanweisung für Wohnwintergärten	17
Leisten und Zubehör	18
Bodenprofile	18
Wandabschlüsse Leisten	19
Unterlagsmaterialien	20
Verlegung auf beheizter Warmwasser-Fußbodenkonstruktion	21
Verlegung auf beheizter Fußbodenkonstruktion mit Kühlfunktion	22
Verlegung auf elektrischen Fußbodenheizungen	23
Vollflächige Verklebung	24
Parkettboden	24
Reinigungs- und Pflegeanweisung	25
Garantiebedingungen	29

Vorbereitende Maßnahmen, Verlegeuntergründe und Allgemeine Hinweise

Vor dem Öffnen müssen sich die Pakete akklimatisieren. Lagern Sie diese dazu ungeöffnet und flach auf dem Boden liegend ca. 48 Stunden (im Winter 3-4 Tage) (Abb. 1) / Rigid-Vinylböden ca. 24 Stunden (im Winter 2 Tage) (Abb. 1.1), in der Mitte des Raumes, in dem Sie verlegen wollen. Lagern Sie die Pakete nicht vor feuchten oder frisch tapezierten Wänden. Bevor Sie den Boden verlegen, müssen Außentüren und Fenster eingebaut und alle Maler- und Lackiererarbeiten abgeschlossen sein. Die Raumtemperatur sollte ca. 20° C betragen (mindestens 15° C), die relative Luftfeuchtigkeit ca. 30–65 %.

Parkettböden sind Naturprodukte. Daher sind etwaige Unterschiede in Farbe und Struktur Ausdruck der Echtheit. Bei direkter Sonneneinstrahlung wie auch bei intensivem, künstlichem Licht können sich bei allen Bodenbelägen Verbleichungen ergeben. Holz als Naturprodukt hat hygroskopische Eigenschaften. Trockenrisse können beim Arbeiten des Holzes entstehen und sind kein Qualitätsmangel. Prüfen Sie die Dielen vor dem Verlegen und bei Tageslicht auf erkennbare Fehler oder Schäden sowie auf Farbe und Struktur (Abb. 13). Sortieren Sie die Dielen vor der Verlegung so, dass Sie das später gewünschte Farb- und Strukturbild des Bodens erhalten (Abb. 14). Bereits verlegte Ware ist von Reklamationsansprüchen ausgeschlossen!

Die Verlegeuntergründe müssen entsprechend den allgemein anerkannten Regeln des Fachs unter Beachtung der VOB, Teil C, DIN 18356 »Parkettarbeiten« bzw. DIN 18365 »Bodenbelagarbeiten« als verlegereif gelten. Sie müssen also trocken, eben, fest und sauber sein. Mineralische Untergründe dürfen nach der CM-Methode eine Restfeuchte von max. 2 % (bei Fußbodenheizung max. 1,8 %), Anhydrit-Estriche max. 0,5 % (bei Fußbodenheizung max. 0,3 %) haben (Abb. 4). Für die Verlegung auf Fußbodenheizung/Fußbodenheizung mit Kühlfunktion finden Sie separate Informationen ab S. 20. Untergrund-Unebenheiten von drei oder mehr Millimetern pro Erstmeter und zwei oder mehr Millimetern je weiteren laufenden Meter müssen gem. DIN 18202, Tabelle 3, Zeile 4, ausgeglichen werden (Abb. 2). Wir empfehlen das technische Hinweisblatt 02 des Zentralverbandes für Parkett und Fußbodentechnik und des BEB. Bei Rigid-Vinylböden sind auf keramischen Altuntergründen Fugen breiter als 5 mm und mit mehr als 2 mm Tiefe (Abb. 3) mit geeigneten Spachtelmassen zu egalisieren. Auf allen mineralischen Untergründen (mit Ausnahme von Gussasphalt-Estrich) ist eine PE-Folie (SD-Wert ≥ 75 m) als Dampfbremse auszulegen (Abb. 5). Die Nahtkantenbereiche müssen mindestens 20 cm überlappen beziehungsweise an

den Stößen abgeklebt werden oder Sie verwenden eine Dämmunterlage mit integrierter Dampfbremse. Eine Dampfbremssfolie ist bei den wasserfesten Rigid-Vinylböden nicht erforderlich. Bei nicht unterkellerten Räumen und Untergründen muss, nach den gültigen Bedingungen des Hochbaus, bauseits die Bodenplatte gegen Feuchtigkeit aus dem Erdreich gemäß DIN 18195 abgesperrt sein, um Feuchteschäden zu vermeiden. Sie können moderna-Böden auch auf vorhandenen Bodenbelägen, wie z. B. keramischen Fliesen und Platten oder Steinböden verlegen, wenn diese Altbeläge fest verklebt sind und keine losen Stellen aufweisen. Zusätzlich sollten Sie auf diesen Untergründen eine Folie (SD-Wert ≥ 75 m) als Trennschicht ausbreiten (Abb. 6). Auf vorhandenen PVC, Holzdielen, Holzwerkstoffplatten, OSB-Platten, Trockenbauelementen usw. darf keine PE-Folie verwendet werden (Abb. 6.1). Textile Bodenbeläge, wie z. B. Teppichböden, Nadelvlies usw., müssen sowohl aus verletechnischen als auch aus hygienischen Gründen entfernt werden (Abb. 6.2).

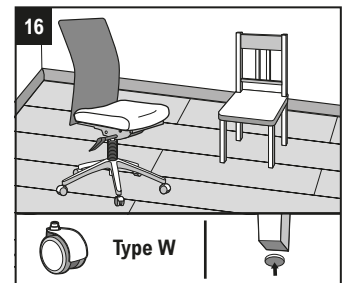
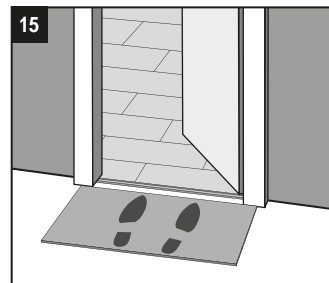
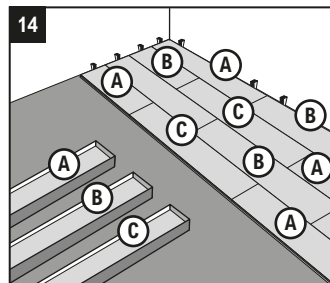
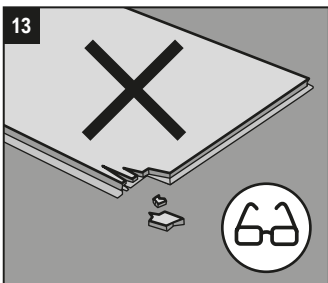
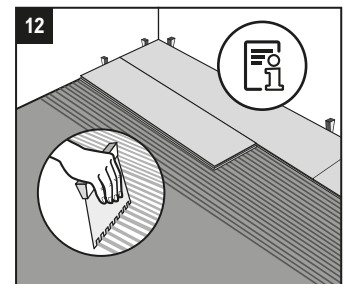
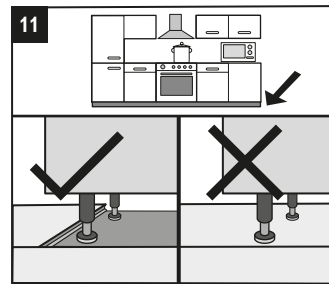
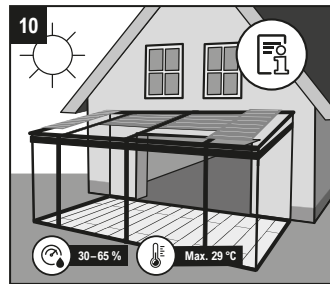
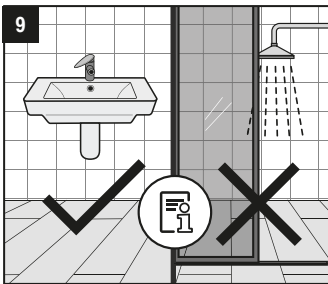
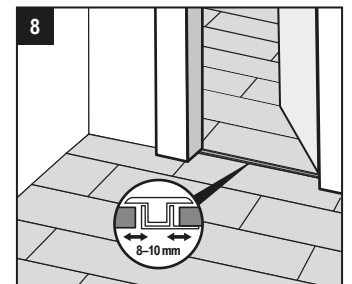
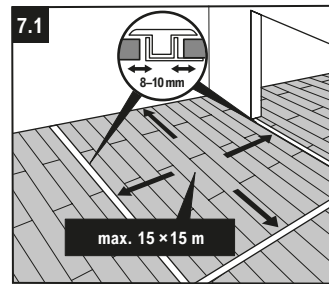
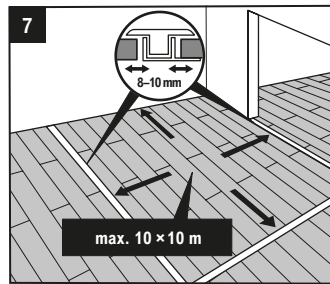
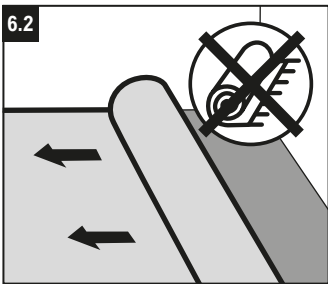
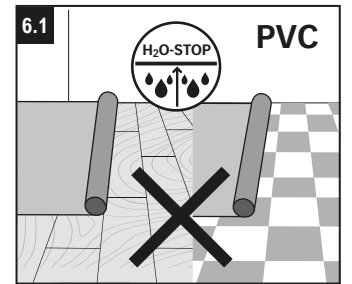
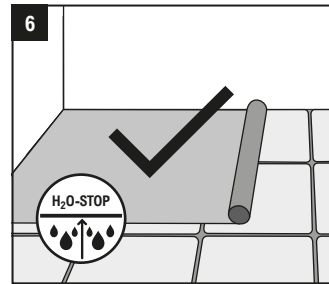
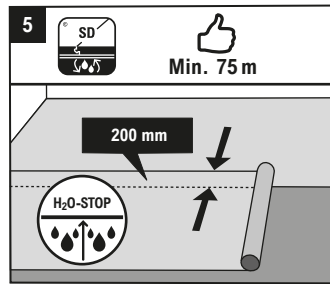
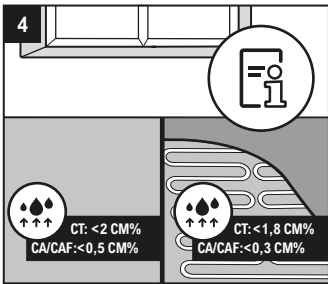
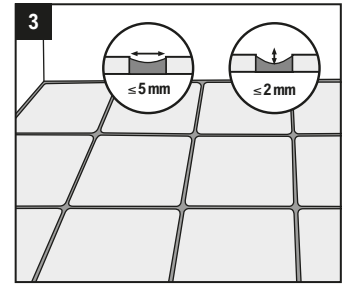
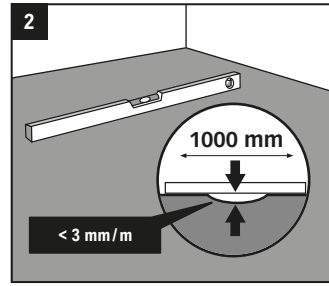
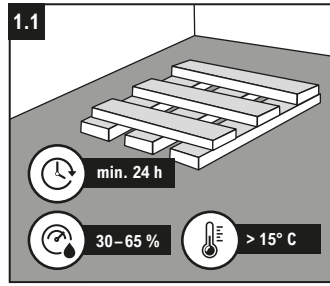
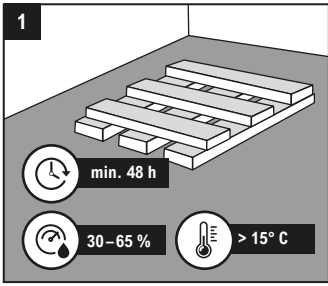
Die Designböden moderna eco-design, moderna eco-design smart, die Laminatböden in Stärke 8/12 mm sowie die wasserfesten Rigid-Vinylböden können auch in Feuchträumen (Klasse W0-I, z. B. Badezimmer) verlegt werden. Von der Anwendung ausgeschlossen sind Außenbereiche und Nassräume wie z. B. Duschen, Sauna, öffentliche Waschräume sowie Räume mit Bodenablauf (Abb. 9) – separates Merkblatt siehe Seite 15.

Alle moderna-Böden sind geeignet zur Verlegung in Wohnwintergärten (Abb. 10). Starke Sonneneinstrahlung und Aufheizung muss durch Beschattungs- und Lüftungsanlagen vermieden werden. Es müssen ganzjährig wohnraumtypische Temperaturen vorherrschen. Die Oberflächentemperatur am Boden darf nicht dauerhaft über 29° C liegen, separates Merkblatt siehe Seite 16. Bei moderna-Böden empfehlen wir, schwere Gegenstände bzw. Einbaumöbel (z. B. Küchen, Kücheninseln etc.) vor der Verlegung aufzubauen und den Boden nur bis unter den Sockel zu verlegen (Abb. 11).

Moderna-Böden werden schwimmend und ohne Leim verlegt. Parkettböden können alternativ zur schwimmenden Verlegung auch vollflächig mit einem geeigneten Klebstoff verklebt werden (Abb. 12), separates Merkblatt siehe Seite 23. Ist Ihre Verlegefläche länger oder breiter als 10 Meter (Abb. 7), bei Rigid-Vinylböden länger oder breiter als 15 Meter - (Abb. 7.1), ist eine Bewegungsfuge zwingend notwendig. Diese decken Sie mit einem Übergangprofil ab. Wichtig sind diese Fugen auch zwischen zwei aneinanderliegenden Räumen, in

Türdurchgängen (Abb. 8), offenen Durchgängen und verwinkelten Räumen (Rigid-Vinylböden können im Türbereich ohne Übergangprofile verlegt werden). Verwenden Sie unbedingt ein Anpassungs- und Abschlussprofil für saubere Übergänge bei angrenzenden, niedrigeren Flächen bzw. Bodenbelägen oder Abschlüsse vor höheren, angrenzenden Schwellen, Kacheln, Fliesen oder Ähnlichem. Treppenstufen schließen Sie mit einem Treppenkantenprofil ab (siehe Seite 17).

Um den Boden vor Schmutz zu schützen, muss im Eingangsbereich immer eine genügend große Sauberlaufzone (z. B. Fußmatte, Teppich) vorhanden sein (Abb. 15). Verwenden Sie keine gummi-beschichteten Matten, da ein längerer Kontakt insbesondere bei Design- und Vinylböden zu bleibenden Verfärbungen führen kann. Weiterhin sind Stuhl- und Möbelbeine mit Filzgleitern zu versehen; Bürostühle, Rollcontainer usw. mit Lenkrollen müssen mit einer weichen, normgerechten Lauf-fläche (Typ W) ausgerüstet sein (Abb. 16). Farbige Gummi-, Kautschuk- oder Kunststoff-Gleiter und -Rollen sowie Auto-, Fahrrad- oder Gerätereifen können möglicherweise auf Design- und Vinylböden Verfärbungen verursachen. Bitte verwenden Sie nach Möglichkeit helle migrationsfreie Möbelgleiter, Rollen oder Reifen. Wir empfehlen Parkettböden in diesen stark beanspruchten Bereichen durch entsprechende Bodenschutzmatte (z. B. Polycarbonatmatte) zu schützen.



Laminatboden mit Mastercllic Plus-Technik

Abb. 1

Folgende Werkzeuge und Hilfsmittel benötigen Sie zur Verlegung von moderna-Laminatböden mit Mastercllic Plus-Technik: Hammer, Stich- oder Elektrosäge, eventuell Bohrmaschine, Gliedermaßstab, Bleistift, Abstandskeile, Zugeisen, Winkel oder Schmiege, eventuell PE-Folie (SD-Wert ≥ 75 m). Falls die Produkte nicht werkseitig mit einer Schallschutz-Kaschierung ausgestattet sind, müssen Sie zur Dämmung die systemgebundenen moderna-Unterlagen einsetzen. Anderweitige Dämmunterlagen müssen eine entsprechende Druckstabilität (CS-Wert ≥ 10 kPa / > 60 kPa) aufweisen.

Abb. A1 + A2

Der Boden wird schwimmend und ohne Leim verlegt. Die Mastercllic Plus-Verbindung ermöglicht eine schnelle und einfache Verlegung. Die kopfseitige Verrasterung erfolgt mit der Verlegung der nächsten Reihe. Darüber hinaus ist sie eine wertvolle Verlegehilfe, denn auf diese Weise richten sich die Dielen von selbst gegeneinander aus. Dabei sollten Sie die Diele leicht anheben und ganz einfach mit der Feder in die Nut der bereits verlegten Diele einwinkeln.

Abb. 2

Vor der Verlegung entfernen Sie Schmutz, kleine Steinchen usw. vom Untergrund.

Abb. 3

Auf allen mineralischen Untergründen (mit Ausnahme von Gussasphalt-Estrich) ist eine PE-Folie (SD-Wert ≥ 75 m) als Dampfbremse wannenartig auszulegen. Die Nahtkantenbereiche müssen mindestens 20 cm überlappen bzw. an den Stößen abgeklebt ausgelegt werden. Alternativ verwenden Sie eine moderna-Dämmunterlage mit integrierter Dampfbremse.

Abb. 4

Legen Sie die entsprechende moderna-Dämmunterlage mit einer Druckstabilität ≥ 10 kPa im privaten Wohnbereich oder > 60 kPa für den gewerblichen Bereich aus.

Abb. 5

Prüfen Sie vor der Verlegung und bei Tageslicht sämtliche Dielen auf erkennbare Fehler in Farbe und Struktur. Bereits verlegte Ware ist von späteren Reklamationsansprüchen ausgeschlossen.

Abb. 6

Verlegen Sie die Dielen aus mehreren Paketen gemischt.

Abb. 7

Beachten Sie bitte beim Absägen der Elemente die Seite, auf der Sie arbeiten: bei Tischsägen Dekor-Seite nach oben, bei Stich- oder Handkreissägen Dekor-Seite nach unten. Beginnen Sie mit der Verlegung der ersten vollständigen Diele in der linken Raumecke mit den Federseiten zur Wand zeigend. Entfernen Sie bei allen Dielen, die Sie in der ersten Reihe verlegen möchten, ausschließlich die Feder der Längsseite. Mit Hilfe von Keilen können Sie leicht den Wandabstand von mindestens 10 mm einhalten.

Abb. 8

Legen Sie die nächste vollständige Diele stirnseitig in die Diele 1 ein. Verlegen Sie die weiteren Dielen dieser Reihe genauso über die gesamte Raumbreite.

Abb. 9

Die letzten Dielen jeder Reihe werden so zugeschnitten, dass mindestens 10 mm Wandabstand berücksichtigt sind. Das Dielenreststück können Sie bei einer der nachfolgenden Reihen als Anfangsstück verwenden.

Abb. 10

Beachten Sie, dass die Dielen der ersten Reihe gerade ausgerichtet sind. Die erste Diele der zweiten Reihe schneiden Sie auf ca. 80 cm. Diese Diele winkeln Sie flach mit der Feder so weit wie möglich in die Nutseite der vorherigen Dielenreihe ein und drücken die Diele in einer Vorwärts-Abwärts-Drehbewegung langsam nach unten. Die Diele muss dabei in die zuvor verlegte Reihe einrasten.

Abb. 11

Die nächste vollständige Diele wird wie zuvor zunächst längsseitig flach eingedreht und noch vor dem Absenken stirnseitig dicht an die vorherige Diele geschoben. Anschließend drücken Sie die Diele in einer Vorwärts-Abwärts-Drehbewegung langsam nach unten. Die Diele muss dabei in die zuvor verlegte Reihe einrasten und die Kopffuge zur vorherigen Diele geschlossen sein.

Abb. 12

Nach diesem Schema können Sie Reihe für Reihe weiterverlegen. Beachten Sie, dass der Versatz zwischen den Kopffugen immer mindestens 30-40 cm betragen muss.

Abb. 13 + Abb. 14

Die letzten Dielen jeder Reihe werden so zugeschnitten, dass ca. 10 mm Wandabstand berücksichtigt sind. Um die verbleibende Dielenbreite anzuzeichnen, wird die Diele mit der Federseite zur Wand zeigend ausgelegt.

Abb. 15

Bei der auf Breite angezeichneten Diele müssen Sie die kopfseitige Kunststofffeder mit Hilfe eines Dielenreststückes nach vorne aus der Kopfnut herauschieben.

Abb. 16

Zum Zuschneiden der Diele beginnen Sie an der Kopfseite der Kunststofffeder.

Abb. 17

Nachdem die Diele zugeschnitten ist, müssen Sie die kopfseitige Kunststofffeder wieder in die Kopfnut zurückschieben. Beginnen Sie mit der Verlegung der letzten Reihe in der rechten Raumecke (Wandabstand von mindestens 10 mm einhalten) und winkeln Sie die Diele längsseitig in die vorletzte Reihe ein. Die nächste Diele wird wie zuvor längsseitig eingedreht und kopfseitig abgelegt.

Abb. 18

Schieben Sie die zur Wand herausstehende Kunststofffeder mit z. B. einem Zugeisen, Spachtel oder Schraubendreher in die Kopfverbindung zurück.

Abb. 19–Abb. 21

Zur Demontage müssen Sie die gesamte Dielenreihe nach oben aus dem Längsprofil herausdrehen. Danach können Sie die Dielen kopfseitig auseinanderschoben. Wenn Sie die demontierten Dielen erneut verwenden möchten, müssen Sie vorher die kopfseitige Kunststofffeder bündig in die Kopfnut zurückschieben.

Abb. 22

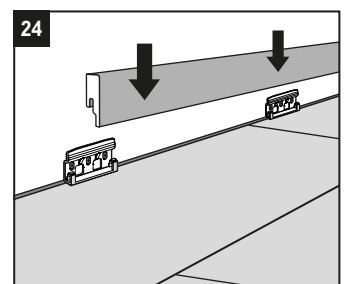
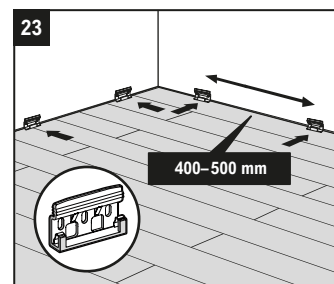
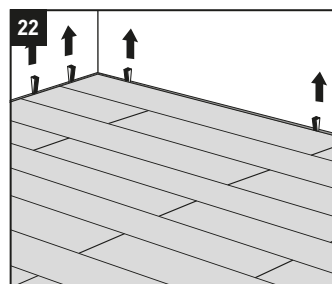
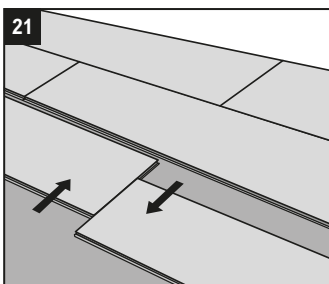
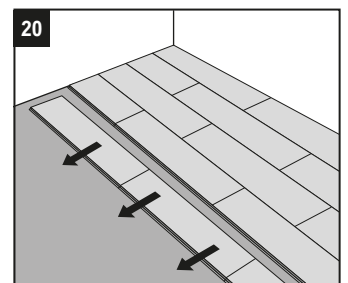
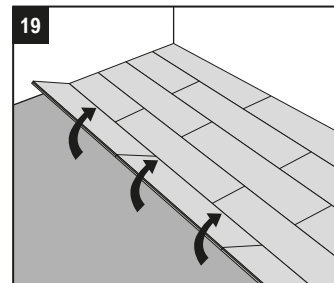
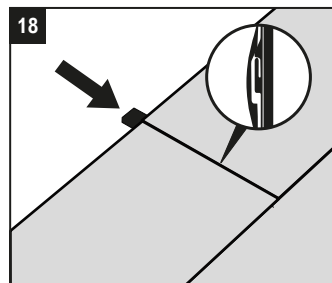
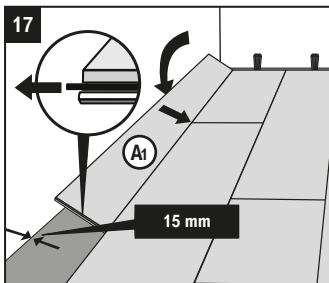
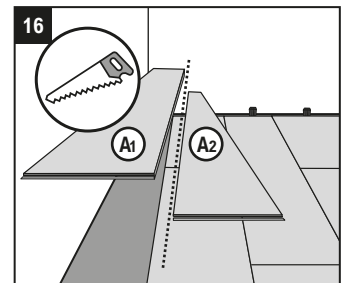
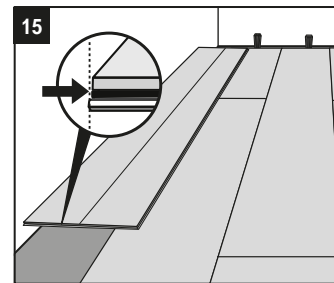
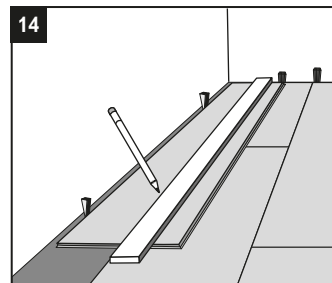
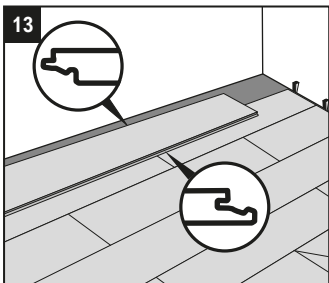
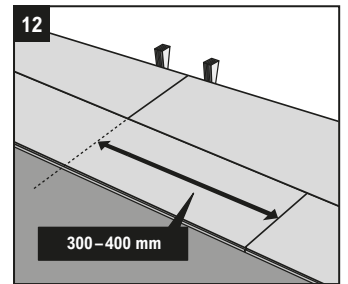
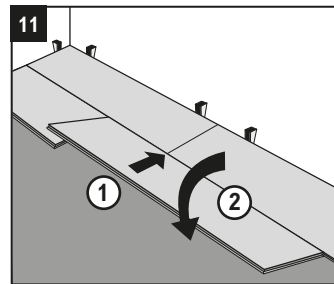
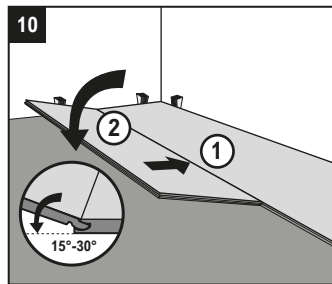
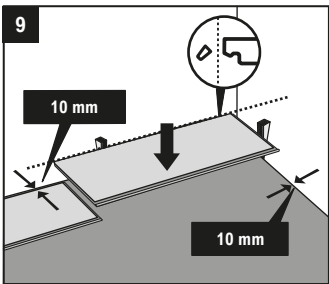
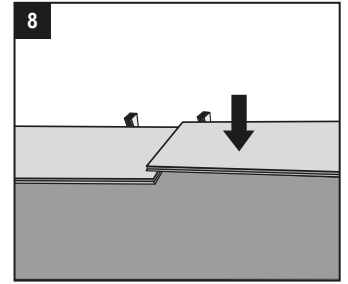
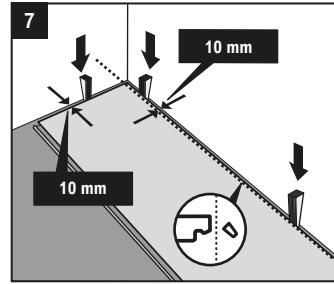
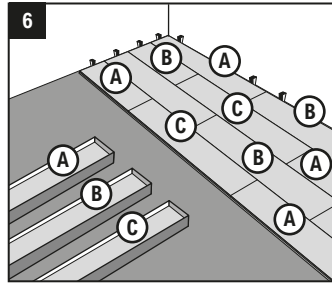
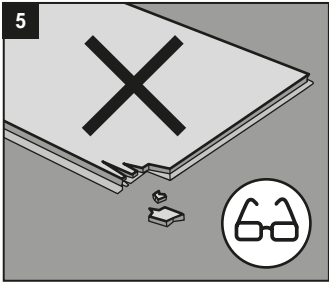
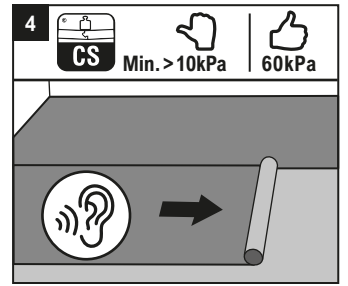
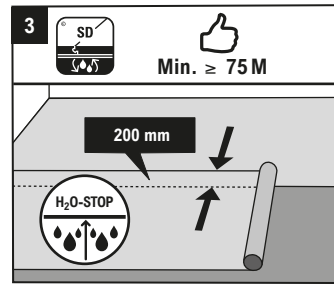
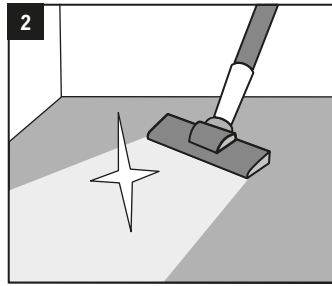
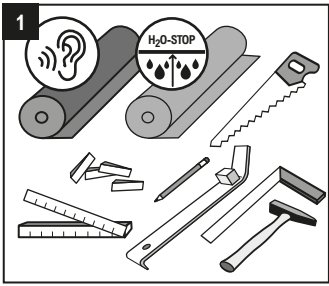
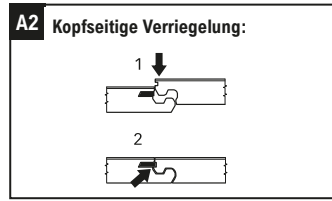
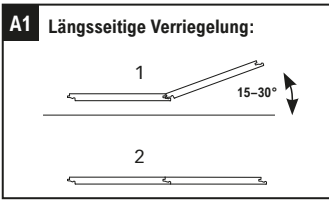
Abschließend müssen Sie die Holzkeile längs den Wänden entfernen.

Abb. 23

Schrauben Sie die Fußleistenclips im Abstand von 40–50 cm an die Wand. Positionieren Sie diese für einen dichten Sitz der Fußleiste möglichst nicht an einer Wandunebenheit.

Abb. 24

Die Leiste wird von oben auf den Clip gesetzt und nach unten gedrückt. Bei den Längenstößen der Leisten wird, um einen guten Halt sicherzustellen, der Clip halbüberlappend auf den Stoß gesetzt. Vermeiden Sie bitte den Kontakt der Leisten mit sämtlichen Silikon-Produkten.



Laminatboden mit Multiclic-Technik

Abb. 1

Folgende Werkzeuge und Hilfsmittel benötigen Sie zur Verlegung von moderna-Laminatböden mit Multiclic-Technik: Hammer, Stich- oder Elektrosäge, eventuell Bohrmaschine, Gliedermaßstab, Bleistift, Abstandskeile, Zugeisen, Winkel oder Schmiege, Schlagklotz, eventuell PE-Folie (SD-Wert ≥ 75 m). Falls die Produkte nicht werkseitig mit einer Schallschutz-Kaschierung ausgestattet sind, müssen Sie zur Dämmung die systemgebundenen moderna-Dämmunterlagen einsetzen. Anderweitige Dämmunterlagen müssen eine entsprechende Druckstabilität (CS-Wert ≥ 10 kPa / > 60 kPa) aufweisen. Der Boden wird schwimmend und ohne Leim verlegt. Die speziell entwickelte Klickverbindung ermöglicht ein schnelles und sicheres Arbeiten. Die Verlegung ist auf zweierlei Weise möglich. Option 1: kopf- und längsseitiges Einwinkeln; Option 2: längsseitiges Einwinkeln und kopfseitiges Zusammenfügen mit einem Schlagklotz durch mehrere leichte Hammerschläge.

Abb. 2

Vor der Verlegung entfernen Sie Schmutz, kleine Steinchen usw. vom Untergrund.

Abb. 3

Auf allen mineralischen Untergründen (mit Ausnahme von Gussasphalt-Estrich) ist eine PE-Folie (SD-Wert ≥ 75 m) als Dampfbremse wannenartig anzulegen. Die Nahtkantenbereiche müssen mindestens 20 cm überlappen bzw. an den Stößen abgeklebt ausgelegt werden. Alternativ verwenden Sie eine moderna-Dämmunterlage mit integrierter Dampfbremse.

Abb. 4

Legen Sie die entsprechende moderna-Dämmunterlage mit einer Druckstabilität ≥ 10 kPa im privaten Wohnbereich oder ≥ 60 kPa für den gewerblichen Bereich aus.

Abb. 5

Prüfen Sie vor der Verlegung und bei Tageslicht sämtliche Dielen auf erkennbare Fehler in Farbe und Struktur. Bereits verlegte Ware ist von späteren Reklamationsansprüchen ausgeschlossen.

Abb. 6

Verlegen Sie die Dielen aus mehreren Paketen gemischt.

Abb. 7

Beachten Sie bitte beim Absägen der Elemente die Seite, auf der Sie arbeiten: bei Tischsägen Dekor-Seite nach oben, bei Stich- oder Handkreissägen Dekor-Seite nach unten. Beginnen Sie mit der

Verlegung der ersten vollständigen Diele in der linken Raumecke mit den Federseiten zur Wand zeigend. Von der ersten Diele muss sowohl an der kurzen als auch an der langen Seite die Feder abgesägt werden. Entfernen Sie bei allen folgenden Dielen, die Sie in der ersten Reihe verlegen möchten, ausschließlich die Feder der Längsseite.

Abb. 8

Mit Hilfe von Keilen können Sie leicht den Wandabstand von mindestens 10 mm einhalten.

Abb. 9

Die nächste vollständige Diele winkeln Sie kopfseitig in die Diele 1 ein. Verlegen Sie die weiteren Dielen dieser Reihe genauso über die gesamte Raumbreite.

Abb. 10 + Abb. 14

Die letzten Dielen jeder Reihe werden so zugeschnitten, dass mindestens 10 mm Wandabstand berücksichtigt sind. Das Dielenreststück können Sie bei einer der nachfolgenden Reihen als Anfangsstück verwenden.

Option 1

Beachten Sie, dass die Dielen der ersten Reihe gerade ausgerichtet sind. Die erste Diele der zweiten Reihe schneiden Sie auf ca. 80 cm.

Abb. 11

Die nächste vollständige Diele winkeln Sie kopfseitig in die vorherige Diele ein.

Abb. 12 + Abb. 13

Nachdem Sie alle Dielen einer Reihe eingewinkelt haben, werden diese in die zuvor verlegte Reihe eingewinkelt und in einer Vorwärts-Abwärts-Drehbewegung langsam nach unten gedrückt. Die Dielenreihe muss dabei in die zuvor verlegte Reihe einrasten. Alternativ können Sie auch jede einzelne Diele kopfseitig einwinkeln und anschließend die Längsseite durch leichtes Anheben und Einwinkeln mit der vorherigen Reihe verbinden. Nach diesem Schema können Sie Reihe für Reihe weiterverlegen.

Option 2

Abb. 15

Die erste Diele der zweiten Reihe schneiden Sie auf ca. 80 cm. Diese Diele winkeln Sie mit der Feder in die Nutseite der vorherigen Dielenreihe ein und drücken die Diele in einer Vorwärts-Abwärts-Drehbewegung langsam nach unten. Die Diele muss dabei in die zuvor verlegte Reihe einrasten. Die nächste vollständige Diele der zweiten Reihe wird wiederum erst längsseitig in die zuvor verlegte Reihe eingewinkelt. Achten Sie darauf, dass die

längsseitige Verbindung stets dicht ist.

Abb. 16

Wenn Sie die Diele eingewinkelt haben und eben auf dem Untergrund liegt, wird sie mit einem Schlagklotz und leichten Hammerschlägen stirnseitig zusammengeklickt. Nach diesem Schema können Sie Reihe für Reihe weiterverlegen.

Abb. 17

Beachten Sie, dass der Versatz zwischen den Kopffugen immer mindestens 30–40 cm betragen muss.

Abb. 18 + Abb. 19

Die letzten Dielen jeder Reihe werden so zugeschnitten, dass mindestens 10 mm Wandabstand berücksichtigt sind. Um die verbleibende Dielenbreite anzuzeichnen, wird die Diele mit der Federseite zur Wand zeigend ausgelegt.

Abb. 20

Beginnen Sie mit der Verlegung der letzten Reihe in der rechten Raumecke und winkeln die Diele längsseitig in die vorletzte Reihe ein.

Abb. 21

Die nächste Diele wird wie zuvor längsseitig eingedreht und abgelegt. Anschließend wird die kopfseitige Verbindung mit Hilfe eines Zugeisens und mehreren, leichten Hammerschlägen zusammengefügt.

Abb. 22–Abb. 24

Zur Demontage müssen Sie die gesamte Dielenreihe nach oben aus dem Längsprofil herausdrehen. Danach können Sie die Dielen kopfseitig auswinkeln. Die Verriegelungsmechanik bleibt so intakt und die Dielen können weiterverarbeitet werden.

Abb. 25

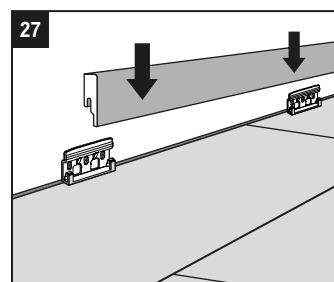
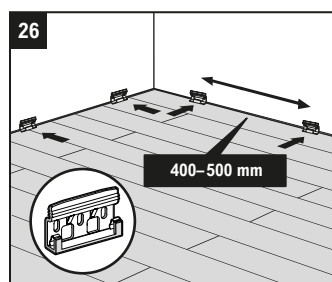
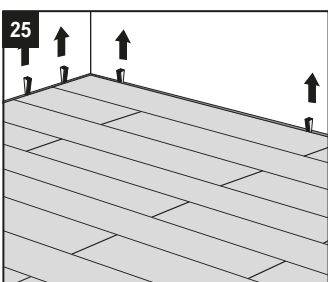
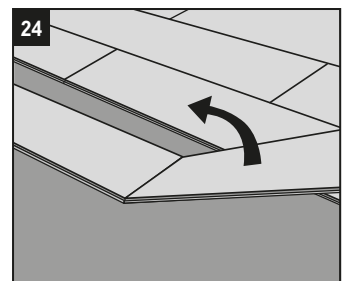
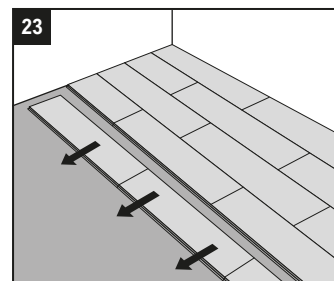
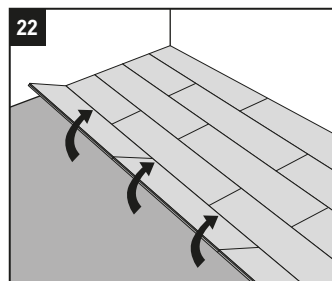
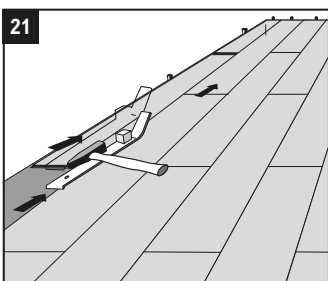
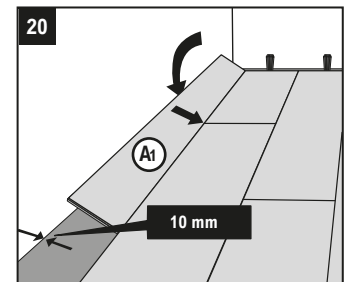
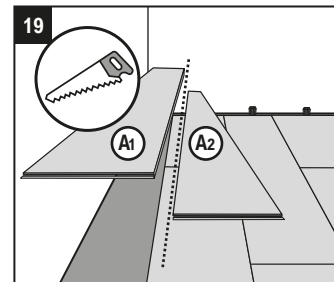
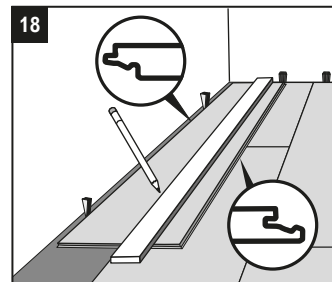
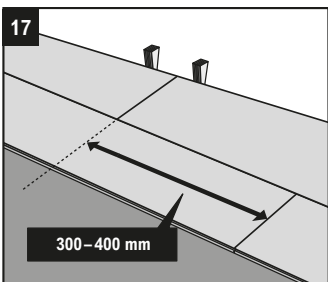
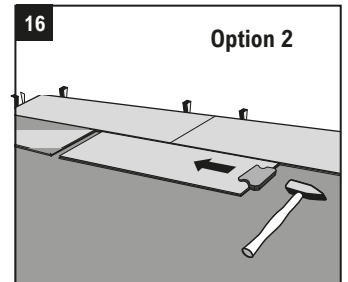
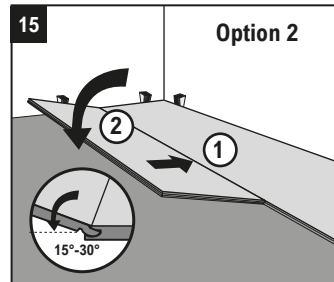
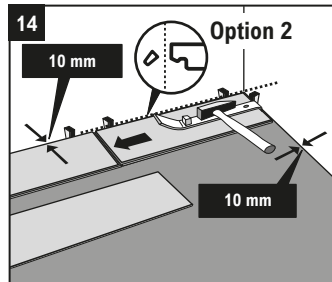
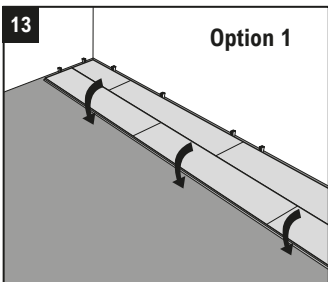
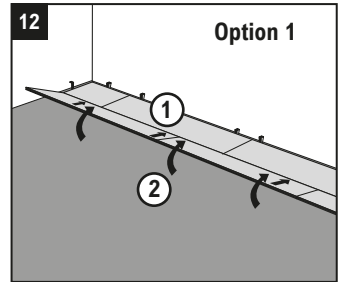
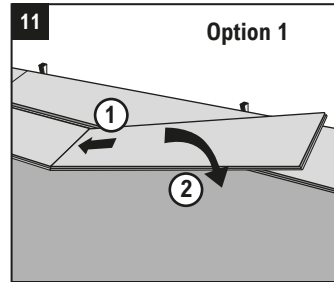
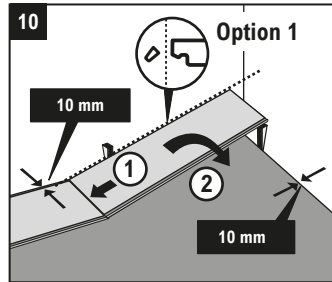
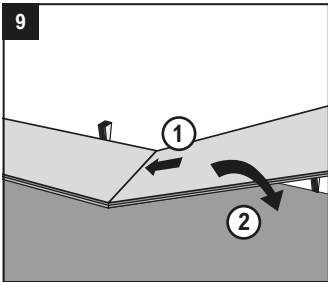
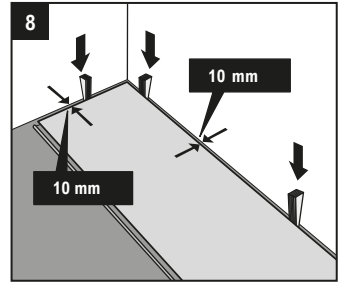
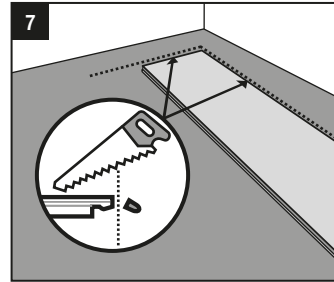
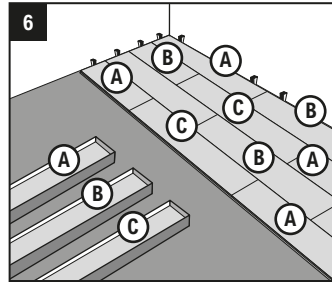
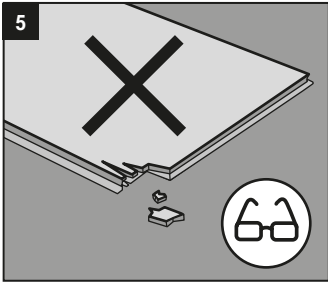
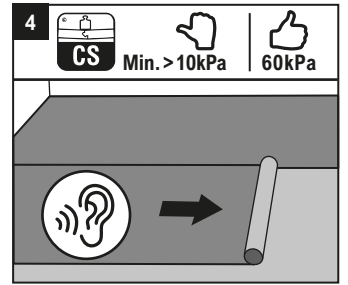
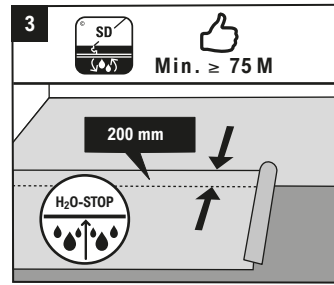
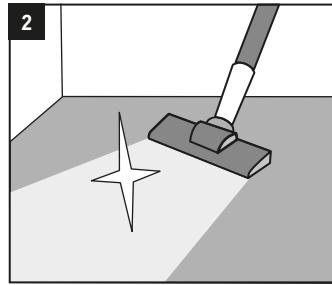
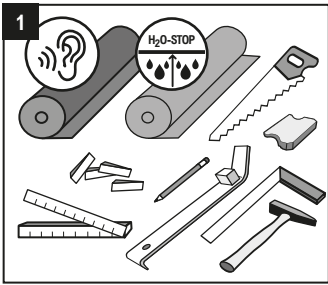
Abschließend müssen Sie die Holzkeile längs den Wänden entfernen.

Abb. 26

Schrauben Sie die Fußleistenclips im Abstand von 40–50 cm an die Wand. Positionieren Sie diese für einen dichten Sitz der Fußleiste möglichst nicht an einer Wandunebenheit.

Abb. 27

Die Leiste wird von oben auf den Clip gesetzt und nach unten gedrückt. Bei den Längenstößen der Leisten wird, um einen guten Halt sicherzustellen, der Clip halbüberlappend auf den Stoß gesetzt. Vermeiden Sie bitte den Kontakt der Leisten mit sämtlichen Silikon-Produkten.



Designboden mit Multiclic-Technik

Abb. 1

Folgende Werkzeuge und Hilfsmittel benötigen Sie zur Verlegung von moderna-Designböden mit Multiclic-Technik: Hammer, Stich- oder Elektrosäge, eventuell Bohrmaschine, Gliedermaßstab, Bleistift, Abstandskeile, Zugeisen, Winkel oder Schmiege, Schlagklotz, eventuell PE-Folie (SD-Wert ≥ 75 m). Falls die Produkte nicht werkseitig mit einer Schallschutz-Kaschierung ausgestattet sind, müssen Sie zur Dämmung die systemgebundenen moderna-Dämmunterlagen einsetzen. Anderweitige Dämmunterlagen müssen eine entsprechende Druckstabilität (CS-Wert ≥ 60 kPa) aufweisen. Der Boden wird schwimmend und ohne Leim verlegt. Die speziell entwickelte Klickverbindung ermöglicht ein schnelles und sicheres Arbeiten. Die Verlegung ist auf zweierlei Weise möglich. Option 1: kopf- und längsseitiges Einwinkeln; Option 2: längsseitiges Einwinkeln und kopfseitiges Zusammenfügen mit einem Schlagklotz durch mehrere leichte Hammerschläge.

Abb. 2

Vor der Verlegung entfernen Sie Schmutz, kleine Steinchen usw. vom Untergrund.

Abb. 3

Auf allen mineralischen Untergründen (mit Ausnahme von Gussasphalt-Estrich) ist eine PE-Folie (SD-Wert ≥ 75 m) als Dampfbremse wannenartig anzulegen. Die Nahtkantengebiete müssen mindestens 20 cm überlappen bzw. an den Stößen abgeklebt ausgelegt werden. Alternativ verwenden Sie eine moderna-Dämmunterlage mit integrierter Dampfbremse.

Abb. 4

Legen Sie die entsprechende moderna-Dämmunterlage mit einer Druckstabilität > 60 kPa aus.

Abb. 5

Prüfen Sie vor der Verlegung und bei Tageslicht sämtliche Dielen auf erkennbare Fehler in Farbe und Struktur. Bereits verlegte Ware ist von späteren Reklamationsansprüchen ausgeschlossen.

Abb. 6

Verlegen Sie die Dielen aus mehreren Paketen gemischt.

Abb. 7

Beachten Sie bitte beim Absägen der Elemente die Seite, auf der Sie arbeiten: bei Tischsägen Dekor-Seite nach oben, bei Stich- oder Handkreissägen Dekor-Seite nach unten. Beginnen Sie mit der Verlegung der ersten vollständigen Diele in der linken Raumecke mit den Federseiten zur Wand

zeigend. Von der ersten Diele muss sowohl an der kurzen als auch an der langen Seite die Feder abgesägt werden. Entfernen Sie bei allen folgenden Dielen, die Sie in der ersten Reihe verlegen möchten, ausschließlich die Feder der Längsseite.

Abb. 8

Mit Hilfe von Keilen können Sie leicht den Wandabstand von mindestens 10 mm einhalten.

Abb. 9

Die nächste vollständige Diele winkeln Sie kopfseitig in die Diele 1 ein. Verlegen Sie die weiteren Dielen dieser Reihe genauso über die gesamte Raumbreite.

Abb. 10 + Abb. 14

Die letzten Dielen jeder Reihe werden so zugeschnitten, dass mindestens 10 mm Wandabstand berücksichtigt sind. Das Dielenreststück können Sie bei einer der nachfolgenden Reihen als Anfangsstück verwenden.

Option 1

Beachten Sie, dass die Dielen der ersten Reihe gerade ausgerichtet sind. Die erste Diele der zweiten Reihe schneiden Sie auf ca. 80 cm (bei Fliesenformat ca. 40 cm).

Abb. 11

Die nächste vollständige Diele winkeln Sie kopfseitig in die vorherige Diele ein.

Abb. 12 + Abb. 13

Nachdem Sie alle Dielen einer Reihe eingewinkelt haben, werden diese in die zuvor verlegte Reihe eingewinkelt und in einer Vorwärts-Abwärts-Drehbewegung langsam nach unten gedrückt. Die Dielenreihe muss dabei in die zuvor verlegte Reihe einrasten. Alternativ können Sie auch jede einzelne Diele kopfseitig einwinkeln und anschließend die Längsseite durch leichtes Anheben und Einwinkeln mit der vorherigen Reihe verbinden. Nach diesem Schema können Sie Reihe für Reihe weiterverlegen.

Option 2

Abb. 15

Die erste Diele der zweiten Reihe schneiden Sie auf ca. 80 cm. Diese Diele winkeln Sie mit der Feder in die Nutseite der vorherigen Dielenreihe ein und drücken die Diele in einer Vorwärts-Abwärts-Drehbewegung langsam nach unten. Die Diele muss dabei in die zuvor verlegte Reihe einrasten. Die nächste vollständige Diele der zweiten Reihe wird wiederum erst längsseitig in die zuvor verlegte Reihe eingewinkelt. Achten Sie darauf, dass die längsseitige Verbindung stets dicht ist.

Abb. 16

Wenn Sie die Diele eingewinkelt haben und eben auf dem Untergrund liegt, wird sie mit einem Schlagklotz und leichten Hammerschlägen stirnseitig zusammengeklickt. Nach diesem Schema können Sie Reihe für Reihe weiterverlegen.

Abb. 17

Beachten Sie, dass der Versatz zwischen den Kopffugen immer mindestens 30–40 cm betragen muss (bei Fliesenformat mindestens 25 cm).

Abb. 18 + Abb. 19

Die letzten Dielen jeder Reihe werden so zugeschnitten, dass mindestens 10 mm Wandabstand berücksichtigt sind. Um die verbleibende Dielenbreite anzuzeichnen, wird die Diele mit der Federseite zur Wand zeigend ausgelegt.

Abb. 20

Beginnen Sie mit der Verlegung der letzten Reihe in der rechten Raumecke und winkeln die Diele längsseitig in die vorletzte Reihe ein.

Abb. 21

Die nächste Diele wird wie zuvor längsseitig eingedreht und abgelegt. Anschließend wird die kopfseitige Verbindung mit Hilfe eines Zugeisens und mehreren, leichten Hammerschlägen zusammengefügt.

Abb. 22–Abb. 24

Zur Demontage müssen Sie die gesamte Dielenreihe nach oben aus dem Längsprofil herausdrehen. Danach können Sie die Dielen kopfseitig auswinkeln. Die Verriegelungsmechanik bleibt so intakt und die Dielen können weiterverarbeitet werden.

Abb. 25

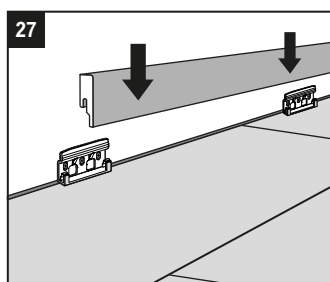
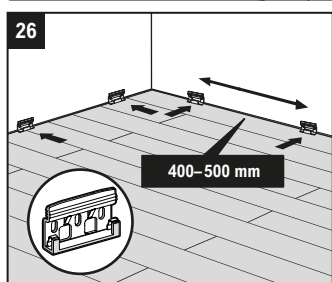
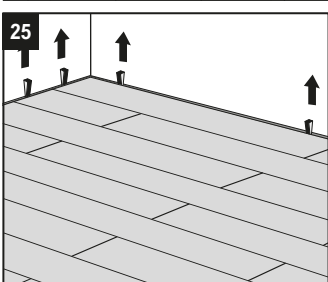
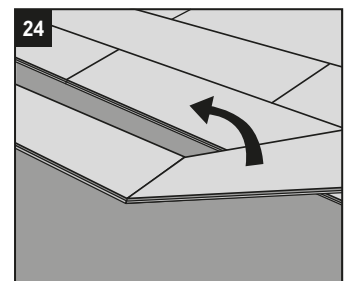
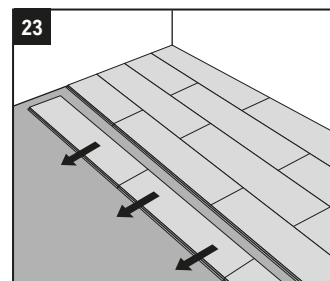
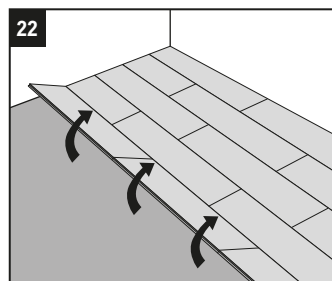
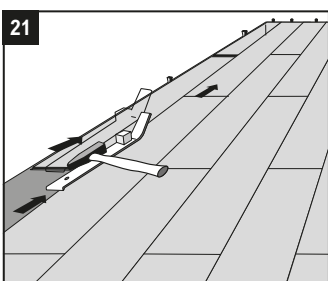
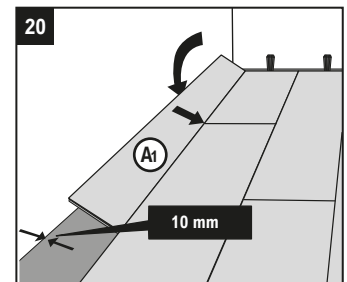
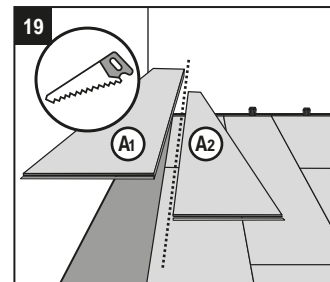
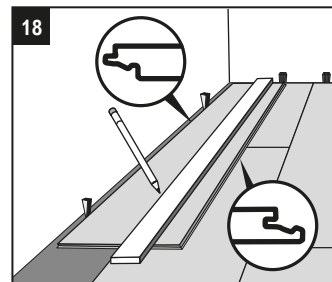
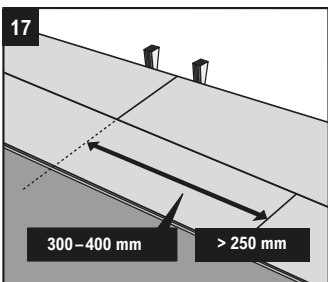
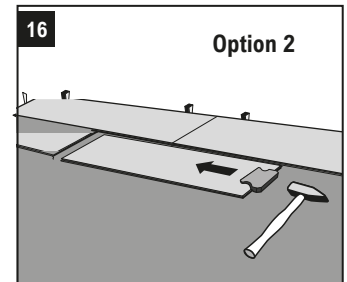
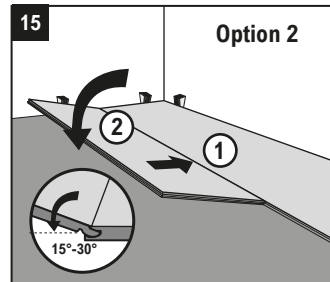
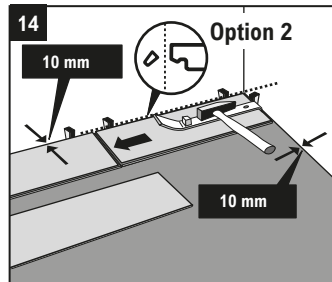
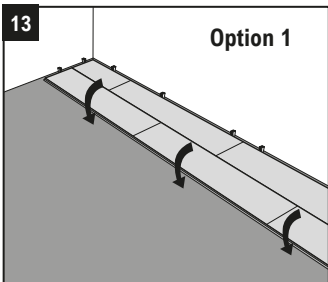
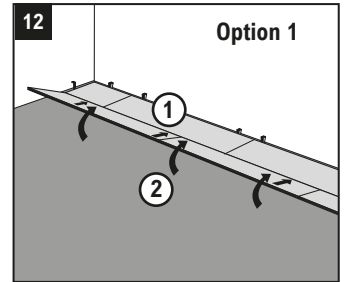
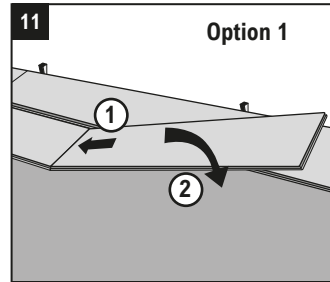
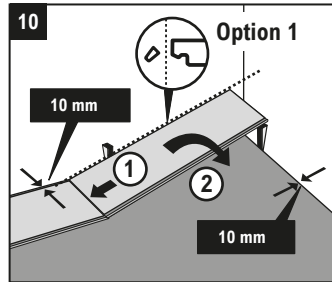
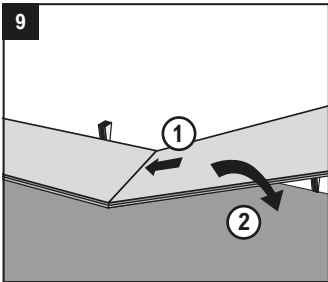
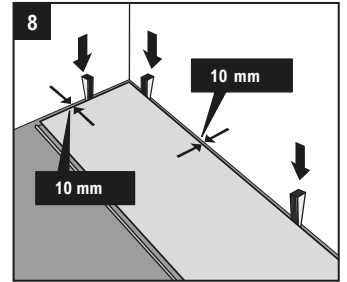
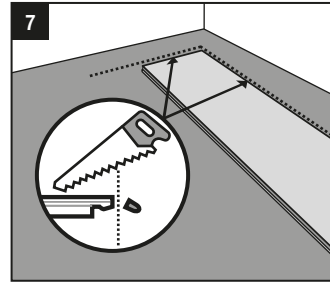
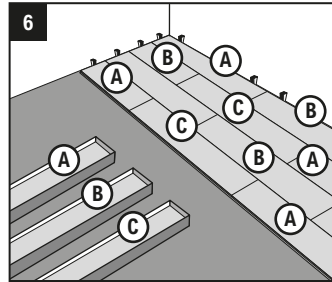
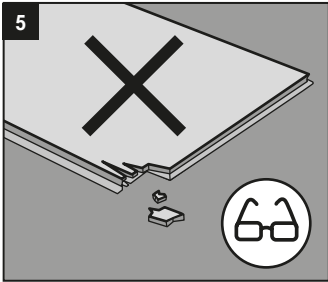
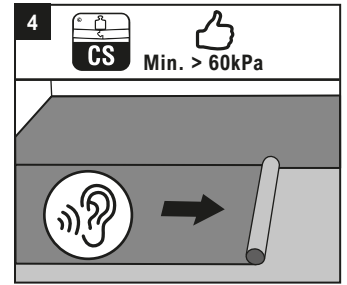
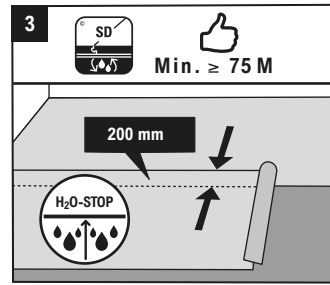
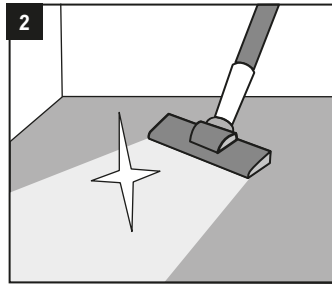
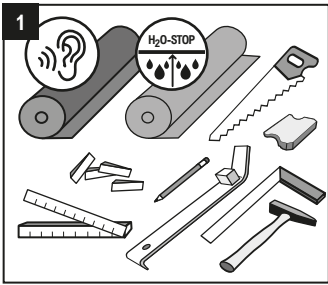
Abschließend müssen Sie die Holzkeile längs den Wänden entfernen.

Abb. 26

Schrauben Sie die Fußleistenclips im Abstand von 40–50 cm an die Wand. Positionieren Sie diese für einen dichten Sitz der Fußleiste möglichst nicht an einer Wandunebenheit.

Abb. 27

Die Leiste wird von oben auf den Clip gesetzt und nach unten gedrückt. Bei den Längenstößen der Leisten wird, um einen guten Halt sicherzustellen, der Clip halbüberlappend auf den Stoß gesetzt. Vermeiden Sie bitte den Kontakt der Leisten mit sämtlichen Silikon-Produkten.



Parkettboden mit Mastercllic Plus-Technik

Abb. 1

Folgende Werkzeuge und Hilfsmittel benötigen Sie zur Verlegung von moderna-Parkett mit Mastercllic Plus-Technik: Hammer, Stich- oder Elektrosäge, eventuell Bohrmaschine, Gliedermaßstab, Bleistift, Abstandskeile, Zugeisen, Winkel oder Schmiege, eventuell PE-Folie (SD-Wert ≥ 75 m). Falls die Produkte nicht werkseitig mit einer Schallschutz-Kaschierung ausgestattet sind, müssen Sie zur Dämmung die systemgebundenen moderna-Dämmunterlagen einsetzen. Anderweitige Dämmunterlagen müssen eine entsprechende Druckstabilität (CS-Wert ≥ 15 kPa) aufweisen.

Abb. A1 + A2

Der Boden wird schwimmend und ohne Leim verlegt. Die Mastercllic Plus-Verbindung ermöglicht eine schnelle und einfache Verlegung. Die kopfseitige Verrasterung erfolgt mit Verlegung der nächsten Reihe. Darüber hinaus ist sie eine wertvolle Verlegehilfe, denn auf diese Weise richten sich die Dielen von selbst gegeneinander aus. Dabei sollten Sie die Diele leicht anheben und ganz einfach mit der Feder in die Nut der bereits verlegten Diele einwinkeln.

Abb. 2

Vor der Verlegung entfernen Sie Schmutz, kleine Steinchen usw. vom Verlegeuntergrund.

Abb. 3

Auf allen mineralischen Untergründen (mit Ausnahme von Gussasphalt-Estrich) ist eine PE-Folie (SD-Wert ≥ 75 m) als Dampfbremse wannenartig auszulegen. Die Nahtkantenbereiche müssen mindestens 20 cm überlappen bzw. an den Stößen abgeklebt ausgelegt werden. Alternativ verwenden Sie eine moderna-Dämmunterlage mit integrierter Dampfbremse.

Abb. 4

Legen Sie die entsprechende moderna-Dämmunterlage mit einer Druckstabilität ≥ 15 kPa aus.

Abb. 5

Prüfen Sie vor der Verlegung und bei Tageslicht sämtliche Dielen auf erkennbare Fehler in Farbe und Struktur. Bereits verlegte Ware ist von späteren Reklamationsansprüchen ausgeschlossen.

Abb. 6

Verlegen Sie die Dielen aus mehreren Paketen gemischt.

Abb. 7

Beachten Sie bitte beim Absägen der Elemente die Seite, auf der Sie arbeiten: bei Tischsägen Dekor-Seite nach oben, bei Stich- oder Handkreissägen Dekor-Seite nach unten. Beginnen Sie mit der Verlegung der ersten vollständigen Diele in der linken Raumecke mit den Federseiten zur Wand zeigend. Entfernen Sie bei allen Dielen, die Sie in der ersten Reihe verlegen möchten, ausschließlich die Feder der Längsseite. Mit Hilfe von Keilen können Sie leicht den Wandabstand von mindestens 15 mm einhalten.

Abb. 8

Legen Sie die nächste vollständige Diele stirnseitig in die Diele 1 ein. Verlegen Sie die weiteren Dielen dieser Reihe genauso über die gesamte Raumbreite.

Abb. 9

Die letzten Dielen jeder Reihe werden so zugeschnitten, dass mindestens 15 mm Wandabstand berücksichtigt sind. Das Dielenreststück können Sie bei einer der nachfolgenden Reihen als Anfangsstück verwenden.

Abb. 10

Beachten Sie, dass die Dielen der ersten Reihe gerade ausgerichtet sind. Die erste Diele der zweiten Reihe schneiden Sie auf ca. 80 cm. Diese Diele winkeln Sie flach mit der Feder so weit wie möglich in die Nutseite der vorherigen Dielenreihe ein und drücken die Diele in einer Vorwärts-Abwärts-Drehbewegung langsam nach unten. Die Diele muss dabei in die zuvor verlegte Reihe einrasten.

Abb. 11

Die nächste vollständige Diele wird wie zuvor zunächst längsseitig flach eingedreht und noch vor dem Absenken stirnseitig dicht an die vorherige Diele geschoben. Anschließend drücken Sie die Diele in einer Vorwärts-Abwärts-Drehbewegung langsam nach unten. Die Diele muss dabei in die zuvor verlegte Reihe einrasten und die Kopffuge zur vorherigen Diele geschlossen sein.

Abb. 12

Nach diesem Schema können Sie Reihe für Reihe weiterverlegen. Beachten Sie, dass der Versatz zwischen den Kopffugen immer mindestens 30–40 cm betragen muss.

Abb. 13 + Abb. 14

Die letzten Dielen jeder Reihe werden so zugeschnitten, dass ca. 15 mm Wandabstand berücksichtigt sind. Um die verbleibende Dielenbreite

anzuzeichnen, wird die Diele mit der Federseite zur Wand zeigend ausgelegt.

Abb. 15

Bei der auf Breite angezeichneten Diele müssen Sie die kopfseitige Kunststofffeder mit Hilfe eines Dielenreststückes nach vorne aus der Kopfnut herauschieben.

Abb. 16

Zum Zuschneiden der Diele beginnen Sie an der Kopfseite der Kunststofffeder.

Abb. 17

Nachdem die Diele zugeschnitten ist, müssen Sie die kopfseitige Kunststofffeder wieder in die Kopfnut zurückschieben. Beginnen Sie mit der Verlegung der letzten Reihe in der rechten Raumecke (Wandabstand von mindestens 15 mm einhalten) und winkeln die Diele längsseitig in die vorletzte Reihe ein. Die nächste Diele wird wie zuvor längsseitig eingedreht und kopfseitig abgelegt.

Abb. 18

Schieben Sie die zur Wand herausstehende Kunststofffeder mit z. B. einem Zugeisen, Spachtel oder Schraubendreher in die Kopfverbindung zurück.

Abb. 19–Abb. 21

Zur Demontage müssen Sie die gesamte Dielenreihe nach oben aus dem Längsprofil herausdrehen. Danach können Sie die Dielen kopfseitig auseinanderschoben. Wenn Sie die demontierten Dielen erneut verwenden möchten, müssen Sie vorher die kopfseitige Kunststofffeder bündig in die Kopfnut zurückschieben.

Abb. 22

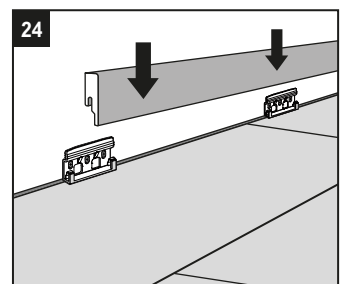
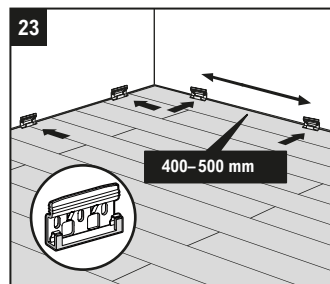
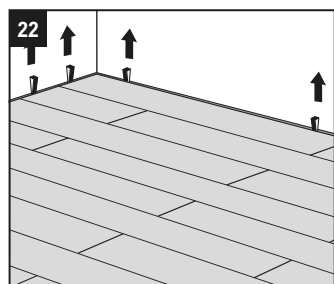
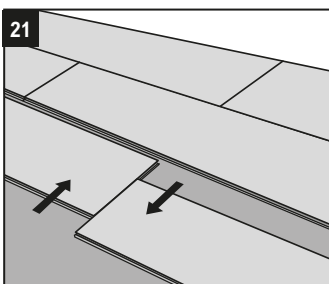
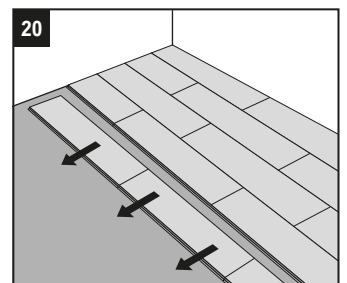
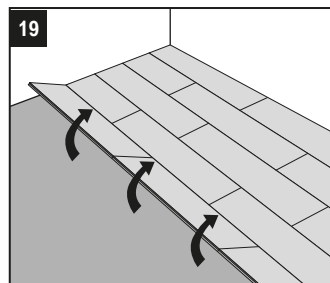
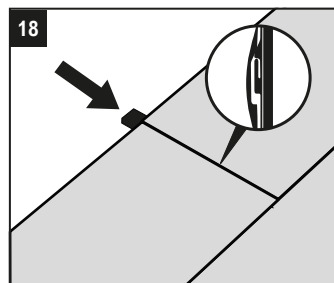
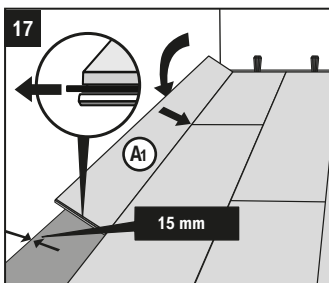
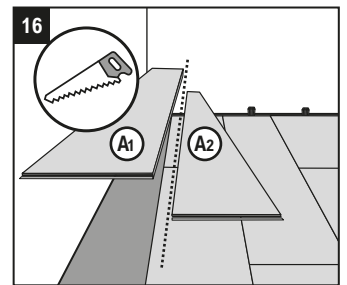
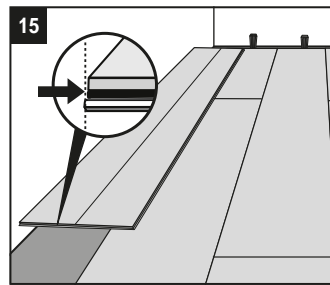
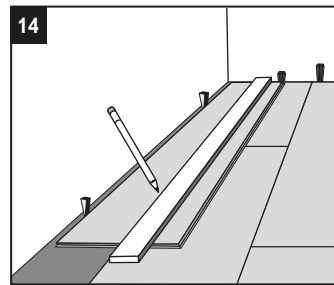
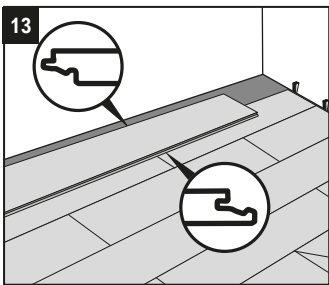
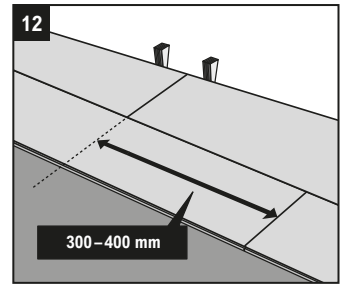
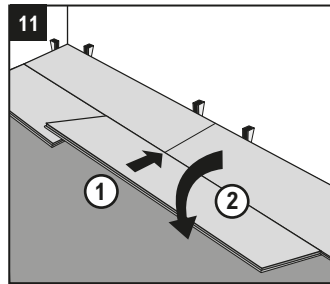
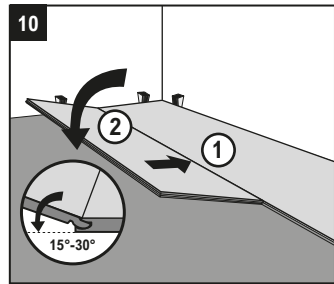
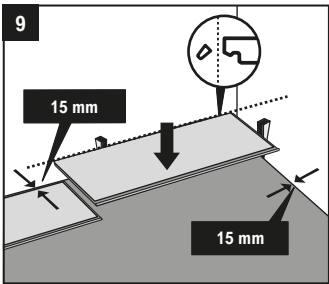
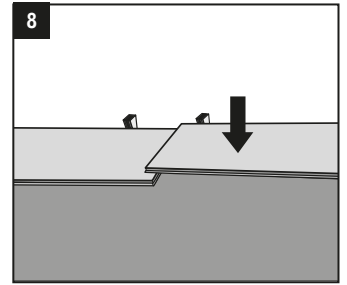
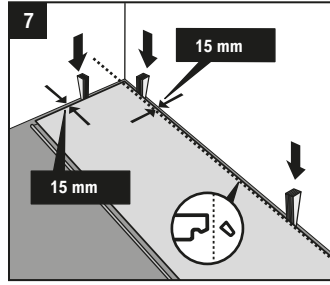
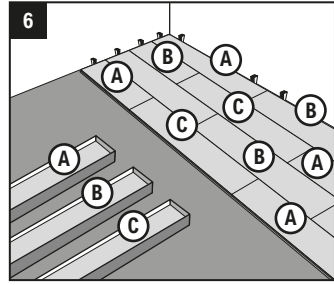
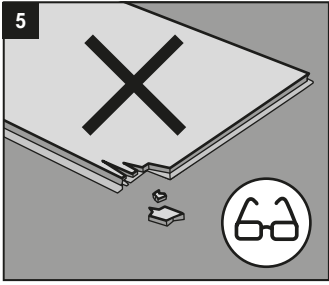
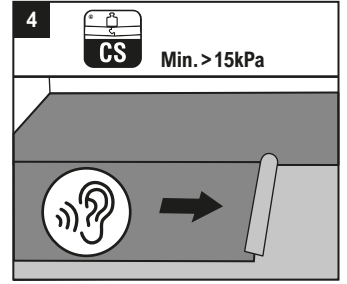
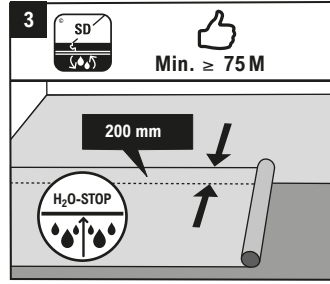
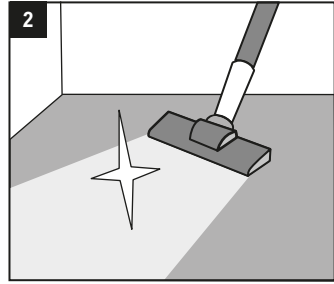
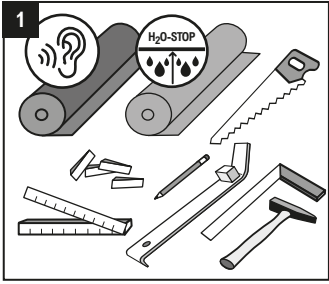
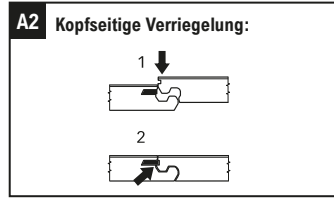
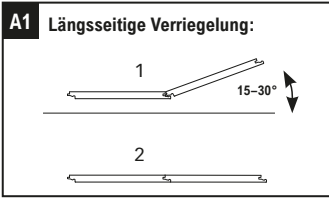
Abschließend müssen Sie die Holzkeile längs den Wänden entfernen.

Abb. 23

Schrauben Sie die Fußleistenclips im Abstand von 40–50 cm an die Wand. Positionieren Sie diese für einen dichten Sitz der Fußleiste möglichst nicht an einer Wandunebenheit.

Abb. 24

Die Leiste wird von oben auf den Clip gesetzt und nach unten gedrückt. Bei den Längenstößen der Leisten wird, um einen guten Halt sicherzustellen, der Clip halbüberlappend auf den Stoß gesetzt. Vermeiden Sie bitte den Kontakt der Leisten mit sämtlichen Silikon-Produkten.



Rigid-Vinylboden mit Multiclic-Technik

Abb. 1

Folgende Werkzeuge und Hilfsmittel benötigen Sie zur Verlegung von moderna-Rigid-Vinylböden mit Multiclic-Technik: Hammer, Verlegemesser mit Trapezklinge, Stich- oder Elektrosäge, eventuell Bohrmaschine, Gliedermaßstab, Bleistift, Abstandskeile, Zugeisen, Winkel oder Schmiege, Schlagklotz. Falls die Produkte nicht werkseitig mit einer Schallschutz-Kaschierung ausgestattet sind, müssen Sie zur Dämmung die systemgebundene moderna-Dämmunterlage (CS-Wert ≥ 400 kPa) einsetzen. Anderweitige Dämmunterlagen müssen die erhöhten Anforderungen nach dem technischen Merkblatt „TM 1“ des MMFA für Bodenbeläge der Klasse 2 (Polymer) erfüllen. Der Boden wird schwimmend und ohne Leim verlegt. Die speziell entwickelte Klickverbindung ermöglicht ein schnelles und sicheres Arbeiten. Die Verlegung ist auf zweierlei Weise möglich. Option 1: kopf- und längsseitiges Einwinkeln; Option 2: längsseitiges Einwinkeln und kopfseitiges Zusammenfügen mit einem Schlagklotz durch mehrere leichte Hammerschläge.

Abb. 2

Vor der Verlegung entfernen Sie Schmutz, kleine Steinchen usw. vom Verlegeuntergrund.

Abb. 3

Prüfen Sie vor der Verlegung und bei Tageslicht sämtliche Dielen auf erkennbare Fehler in Farbe und Struktur. Bereits verlegte Ware ist von späteren Reklamationsansprüchen ausgeschlossen.

Abb. 4

Verlegen Sie die Dielen aus mehreren Paketen gemischt. Die Dielen können Sie mit einem Verlegemesser (Trapezklinge) 1- bis 2-mal anschneiden und anschließend abknicken. Ein Sägen mit einer Stich- oder Handkreissäge sowie ein Knacken mit einem Hebelschneider sind ebenfalls möglich. Beachten Sie bitte beim Absägen der Elemente die Seite, auf der Sie arbeiten: bei Tischsägen Dekor-Seite nach oben, bei Stich- oder Handkreissägen Dekor-Seite nach unten.

Abb. 5

Beginnen Sie mit der Verlegung der ersten vollständigen Diele in der linken Raumecke mit den Federseiten zur Wand zeigend. Von der ersten Diele muss sowohl an der kurzen als auch an der langen Seite die Feder abgesägt werden. Entfernen Sie bei allen folgenden Dielen, die Sie in der ersten Reihe verlegen möchten, ausschließlich die Feder der Längsseite.

Abb. 6

Mit Hilfe von Keilen können Sie leicht den Wandabstand von mindestens 10 mm einhalten.

Abb. 7

Die nächste vollständige Diele winkeln Sie kopfseitig in die Diele 1 ein. Verlegen Sie die weiteren Dielen dieser Reihe genauso über die gesamte Raumbreite.

Abb. 8–Abb. 10

Die letzten Dielen jeder Reihe werden so zugeschnitten, dass mindestens 10 mm Wandabstand berücksichtigt sind. Die Dielen können Sie mit einem Verlegemesser (Trapezklinge) 1- bis 2-mal anschneiden und anschließend abknicken. Das Dielenreststück können Sie bei einer der nachfolgenden Reihen als Anfangsstück verwenden.

Option 1

Beachten Sie, dass die Dielen der ersten Reihe gerade ausgerichtet sind. Die erste Diele der zweiten Reihe schneiden Sie auf ca. 80 cm (bei Fliesenformat ca. 30 cm).

Abb. 11

Die nächste vollständige Diele winkeln Sie kopfseitig in die vorherige Diele ein.

Abb. 12 + Abb. 13

Nachdem Sie alle Dielen einer Reihe eingewinkelt haben, werden diese in die zuvor verlegte Reihe eingewinkelt und in einer Vorwärts-Abwärts-Drehbewegung langsam nach unten gedrückt. Die Dielenreihe muss dabei in die zuvor verlegte Reihe einrasten. Alternativ können Sie auch jede einzelne Diele kopfseitig einwinkeln und anschließend die Längsseite durch leichtes Anheben und Einwinkeln mit der vorherigen Reihe verbinden. Nach diesem Schema können Sie Reihe für Reihe weiterverlegen.

Option 2

Abb. 15

Die erste Diele der zweiten Reihe schneiden Sie auf ca. 80 cm. Diese Diele winkeln Sie mit der Feder in die Nutseite der vorherigen Dielenreihe ein und drücken die Diele in einer Vorwärts-Abwärts-Drehbewegung langsam nach unten. Die Diele muss dabei in die zuvor verlegte Reihe einrasten.

Abb. 16

Die nächste vollständige Diele der zweiten Reihe wird wiederum erst längsseitig in die zuvor verlegte Reihe eingewinkelt. Achten Sie darauf, dass die längsseitige Verbindung stets dicht ist.

Abb. 17

Wenn Sie die Diele eingewinkelt haben und eben auf dem Untergrund liegt, wird sie mit einem Schlagklotz und leichten Hammerschlägen stirnseitig zusammengeklickt. Nach diesem Schema können Sie Reihe für Reihe weiterverlegen.

Abb. 18

Beachten Sie, dass der Versatz zwischen den Kopffugen immer mindestens 30 cm betragen muss.

Abb. 19 + Abb. 20

Die letzten Dielen jeder Reihe werden so zugeschnitten, dass mindestens 10 mm Wandabstand berücksichtigt sind. Um die verbleibende Dielenbreite anzuzeichnen, wird die Diele mit der Federseite zur Wand zeigend ausgelegt.

Abb. 21

Beginnen Sie mit der Verlegung der letzten Reihe in der rechten Raumecke und winkeln die Diele längsseitig in die vorletzte Reihe ein.

Abb. 22

Die nächste Diele wird wie zuvor längsseitig eingedreht und abgelegt. Anschließend wird die kopfseitige Verbindung mit Hilfe eines Zugeisens und mehreren, leichten Hammerschlägen zusammengefügt.

Abb. 23–Abb. 25

Zur Demontage müssen Sie die gesamte Dielenreihe nach oben aus dem Längsprofil herausdrehen. Danach können Sie die Dielen kopfseitig auswinkeln. Die Verriegelungsmechanik bleibt so intakt und die Dielen können weiterverarbeitet werden.

Abb. 26

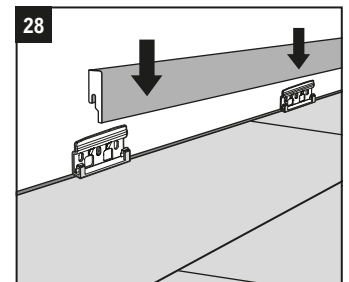
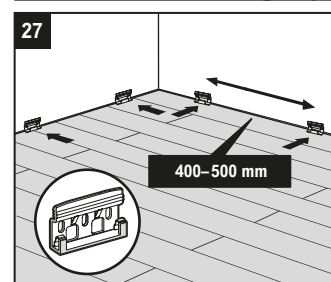
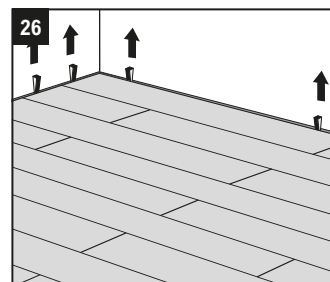
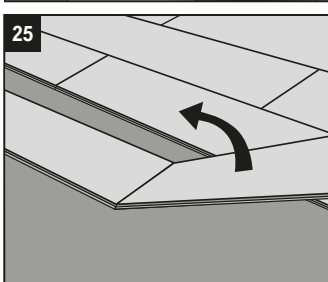
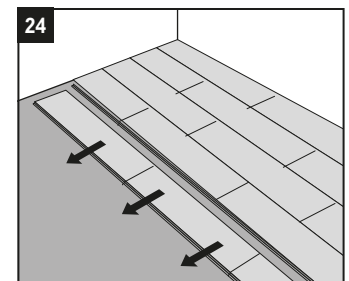
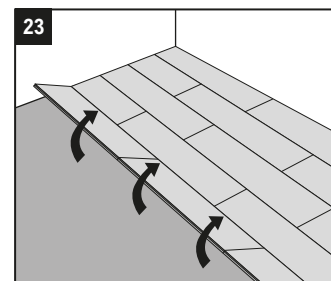
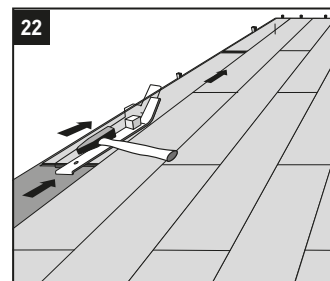
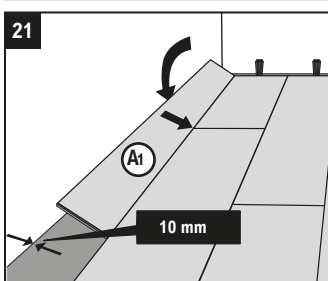
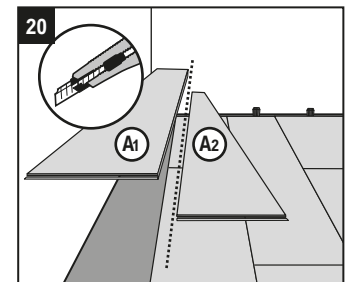
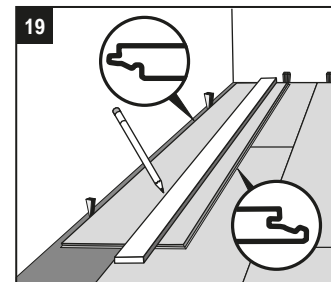
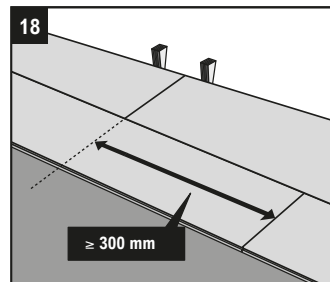
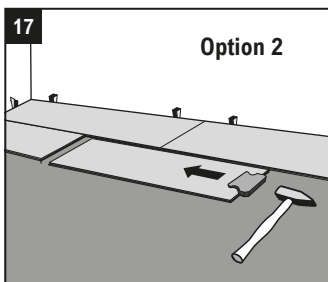
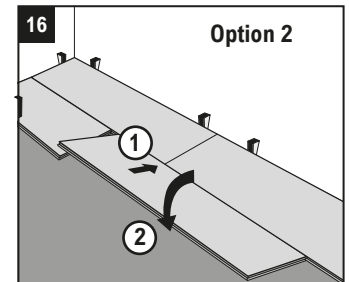
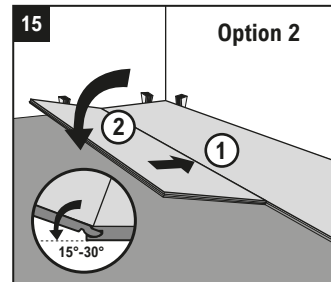
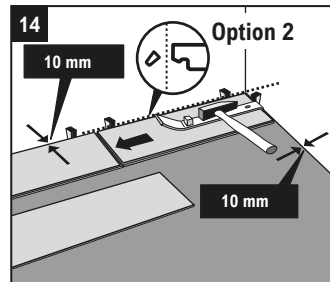
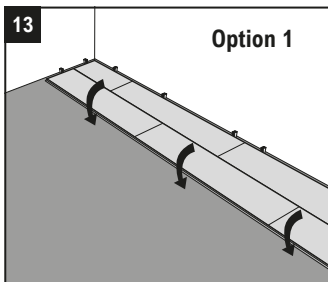
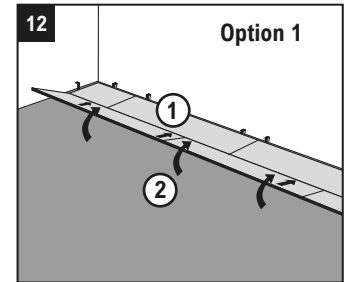
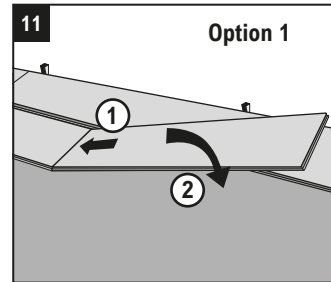
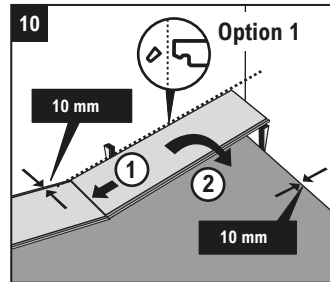
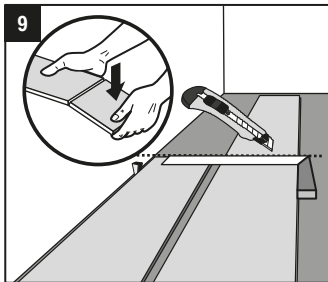
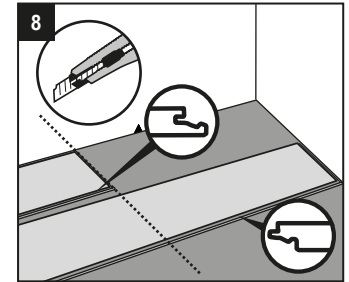
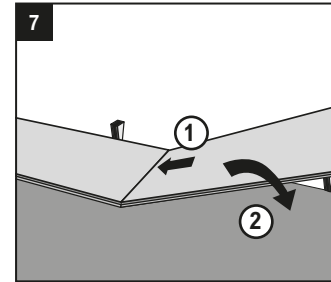
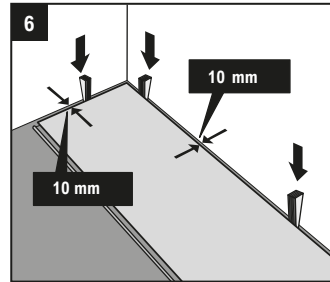
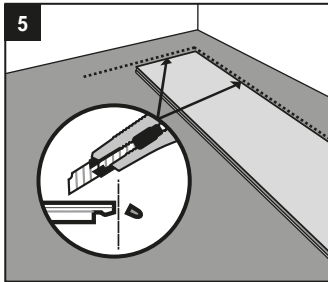
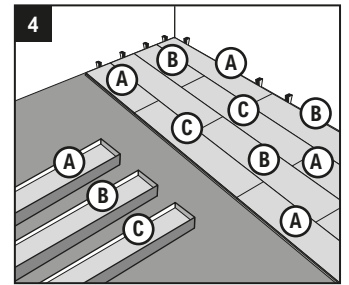
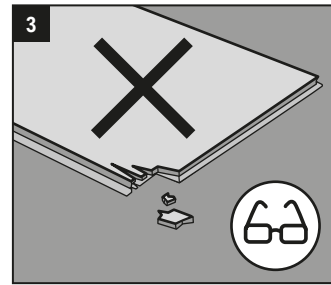
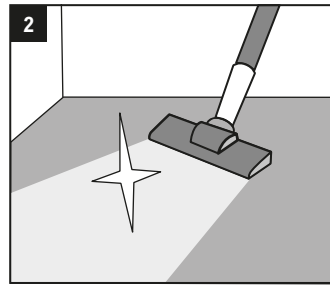
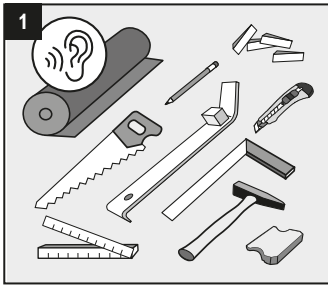
Abschließend müssen Sie die Holzkeile längs den Wänden entfernen.

Abb. 27

Schrauben Sie die Fußleistenclips im Abstand von 40–50 cm an die Wand. Positionieren Sie diese für einen dichten Sitz der Fußleiste möglichst nicht an einer Wandunebenheit.

Abb. 28

Die Leiste wird von oben auf den Clip gesetzt und nach unten gedrückt. Bei den Längenstößen der Leisten wird, um einen guten Halt sicherzustellen, der Clip halbüberlappend auf den Stoß gesetzt. Vermeiden Sie bitte den Kontakt der Leisten mit sämtlichen Silikon-Produkten.



Laminatböden (in 8/12 mm Stärke), Designböden und Rigid-Vinylböden in Feuchträumen

Die Verlegeanweisung bezüglich der Mastercllic Plus-Technik oder Multiclic-Technik, sowie die allgemeinen Hinweise und vorbereitenden Maßnahmen sind zu beachten. „Feuchträume“ (Klasse W0-I) sind alle Räumlichkeiten mit erhöhter, aber ohne permanente Feuchtigkeitsbelastung und/oder mit periodisch hoher Luftfeuchte, wie z. B. Badezimmer. Von der Anwendung ausgeschlossen sind Außenbereiche und Nassräume wie z. B. Saunen, Duschkabinen, Dampfbäder sowie Räume mit Bodenablauf.

Bitte beachten: Wasserpfützen/ Spritzwasser nicht auf der Oberfläche trocken lassen, sondern umgehend auf- und trockenwischen (innerhalb 4 Stunden). Ebenso ist ein unverzügliches Nachwischen mit klarem Wasser an den Stellen, welche mit Sanitärreiniger, Chemikalien, etc. in Kontakt gekommen sind, erforderlich.

Es ist grundsätzlich darauf zu achten, dass keine Feuchtigkeit unter den Boden gelangt. Bei der schwimmenden Verlegung müssen konstruktive Maßnahmen getroffen werden. Randfugen sind generell notwendig um eine Ausdehnung des Bodens, insbesondere in Räumen mit höherer Luft-

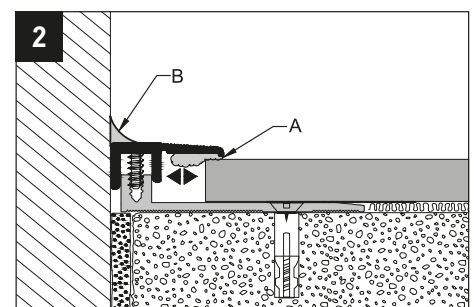
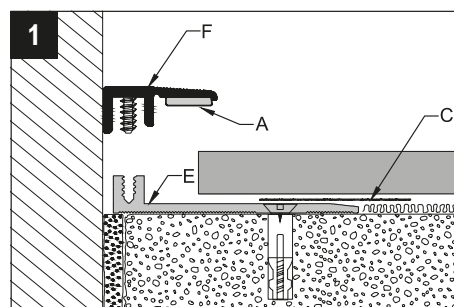
feuchtigkeit, zu gewährleisten. Wandabschlüsse und Randbereiche sind vorzugsweise mit entsprechenden Abschluss-, Übergangs- oder Anpassungsprofilen aus Aluminium zu versehen. Um die notwendige Abdichtung gegen Flüssigkeit sicher zu stellen, ist beispielsweise ein vorkomprimiertes und weichmacherfreies PE-Dichtungsband zu verwenden. Dieses Band wird unter das Abdeckprofil geklebt. Nach dem Aufschrauben auf das Basisprofil entsteht so ein dichter Abschluss mit dem Boden. Das Unterprofil muss mit dem Klebe- und Dichtband der jeweiligen Trittschalldämmung verklebt werden.

Fugen zwischen dem Profil und der Wand sind mit einer dauerelastischen Dichtmasse (weichmacherfreies Silikon) wasserundurchlässig abzudichten. Dies gilt ebenso für Wand- und Randbereiche, bei denen keine der vorab genannten Aluminiumprofile eingesetzt werden können. An solchen Stellen muss eine PE-Fugenfüllschnur (weichmacherfrei) als Abschluss eingesetzt werden. Diese Bewegungsfugen sind ebenso mit Dichtmasse zu versiegeln, um das Eindringen von Feuchtigkeit zu verhindern.

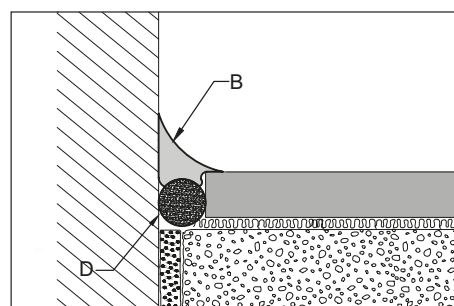
Grundsätzlich müssen Fugen im Rand- und Wandbereich eine Breite von 10 mm zu festen Baukörpern haben. Dabei handelt es sich um eine Wartungsfuge, welche als elastische Fuge einer permanenten Wartung und Pflege bedarf. Als Wartungsfuge sind alle Fugen definiert, die starken chemischen und/oder physikalischen Einflüssen ausgesetzt sind und deren Dichtstoffe in regelmäßigen Zeitabständen überprüft und ggf. erneuert werden müssen, um Folgeschäden zu vermeiden.

Fußleisten aus MDF-Material sind für den Einsatz in Feuchträumen ungeeignet; bitte verwenden Sie entsprechende wasserfeste Sockelleisten aus bspw. Kunststoff.

Mit Abschlussprofil



Ohne Abschlussprofil



- A – Vorkomprimiertes und weichmacherfreies PE-Dichtungsband
- B – Wartungsfuge, dauerelastisch, weichmacherfreies Silikon
- C – Klebeband für Trittschalldämmung
- D – PE-Fugenfüllschnur, weichmacherfrei
- E – Unterprofil
- F – Abdeckprofil

Merkblatt Wohnwintergärten

Der Wohnwintergarten ist ein Wintergarten, der für die ganzjährige Nutzung als Aufenthaltsraum und damit auch für die Heizung auf Behaglichkeits-temperaturen (mehr als 19° C) vorgesehen ist. Dies bedeutet, dass die Temperatur selbst im Winter nicht unter 15° C sinken darf.

Die solare Aufheizung im Sommer wird durch natürliche Beschattung und/oder konstruktive Maßnahmen wie Lüftung, geeignete Verglasung und Sonnenschutz entsprechend den örtlichen Gegebenheiten und der Ausrichtung begrenzt, um zu starke Temperaturschwankungen des Bodens zu vermeiden.

Die raumklimatischen Bedingungen sind zu beachten:

| Klima bei der Verlegung: Raumlufttemperatur sollte 20° C betragen (mind. 15° C), relative Luftfeuchtigkeit 30–65 %

| Dauerhaftes Wohnklima: Raumlufttemperatur 18–22° C, relative Luftfeuchtigkeit zwischen 30 und 65 %

Die Oberflächentemperatur des Fußbodens darf nicht dauerhaft über 29° C liegen. Die Verlegung kann nur auf einem Untergrund erfolgen, welcher den Vorgaben aus der DIN 18356 „Parkettarbeiten“ und DIN 18365 „Bodenbelagarbeiten“ entspricht.

| Die Unterkonstruktion ist dauerhaft gegen aufsteigende Feuchtigkeit aus dem Erdreich geschützt.

| Die Unterkonstruktion ist so gedämmt, dass Schäden durch Temperaturunterschiede oder Tauwasserbildung ausgeschlossen werden können.

Bei Estrichen sind die Restfeuchtwerte vor der Verlegung mittels CM-Messung zu prüfen und einzuhalten:

| Zementestrich beheizt/unbeheizt:
1,8 CM-% / 2,0 CM-%,

| Calciumsulfatestrich beheizt/unbeheizt:
0,3 CM-% / 0,5 CM-%

| Der Untergrund ist auf seine Verlegereife zu prüfen. Dieser muss insbesondere eben, trocken, sauber, rissfrei, frei von Trennmitteln sowie zug- und druckfest sein.

Wird auf dem Untergrund eine Ausgleichsmasse aufgetragen, so sind hier die vorgeschriebenen raumklimatischen Bedingungen, die erforderliche Untergrundvorbereitung (schleifen, grundieren...) und die Trocknungszeiten unbedingt einzuhalten.

Vor dem Öffnen müssen sich die Pakete akklimatisieren. Lagern Sie diese dazu ungeöffnet und flach auf dem Boden liegend ca. 48 Stunden (im Winter ca. 3–4 Tage), Rigid-Vinylböden ca. 24 Stunden (im Winter 2 Tage) in der Mitte des Raumes, in dem Sie verlegen wollen.

Bei vollflächiger Verklebung sind die herstellereigenen spezifischen Vorgaben (raumklimatische Bedingungen, offene Zeit, ausreichende Klebstoffmenge des geeigneten Klebstoffs) zu beachten.

Die Lichtechtheit der moderna-Böden (außer Parkett) ist gemäß Prüfnorm EN ISO 105-B02 geprüft und entspricht höchsten Anforderungen. Dennoch können Farbveränderungen durch starke und anhaltende hohe Sonneneinstrahlung nicht ausgeschlossen werden.

Die produktspezifische Verlegeanleitung ist zu beachten.

Bodenprofile

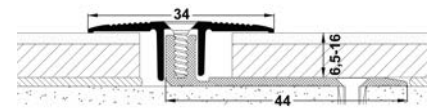
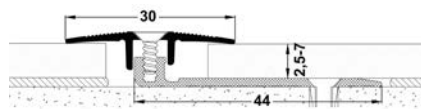
Ist die Verlegefläche länger oder breiter als 10 m (bei moderna Rigid-Vinyl länger oder breiter als 15 m), muss eine Bewegungsfuge vorgesehen werden. Diese wird mit einem Übergangsprofil abgedeckt. Beachten Sie dies auch im Bereich von Türen, Durchgängen und verwinkelten Räumen.

Moderna Rigid-Vinyl kann im Türbereich ohne Übergangsprofile verlegt werden. Zwei aneinanderliegende Räume müssen generell mit einem Übergangsprofil getrennt werden. Zur Anpassung an angrenzende, niedrigere Flächen oder Bodenbeläge verwenden Sie das Ausgleichsprofil.

Das Endprofil ist ideal für saubere Abschlüsse vor höheren, angrenzenden Schwellen, Kacheln, Fliesen oder anderen Erhöhungen. Treppenstufen, die mit moderna Bodenbelägen verlegt sind, erhalten einen sauberen Abschluss mit dem Treppenprofil.

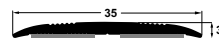
Schraub-Übergangsprofil

| 2,5–7 mm / 6,5–16 mm | breites Unterprofil
| Raumübergang & Bewegungsfugen



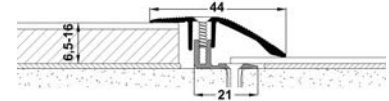
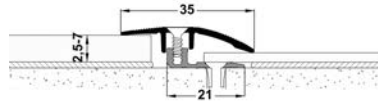
SK-Übergangsprofil

| selbstklebend
| Raumübergang & Bewegungsfugen



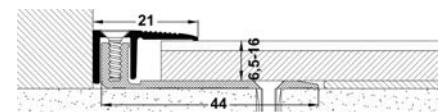
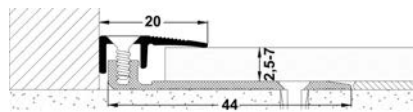
Schraub-Ausgleichsprofil

| 2,5–7 mm / 6,5–16 mm
| Anpassung von Höhenunterschieden



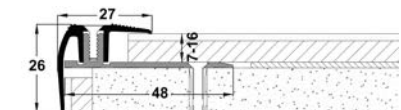
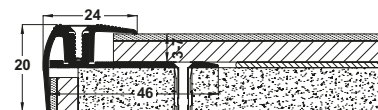
Schraub-Endprofil

| 2,5–7 mm / 6,5–16 mm | breites Unterprofil
| Kantenabschluss & Abgrenzung



Schraub-Treppenprofil

| 3–7 mm / 7–16 mm
| zweiteiliges Profilsystem

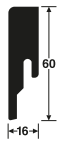


Wandabschlüsse

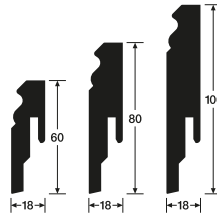
Zur Abdeckung der umlaufenden Bewegungsfugen verwenden Sie Sockelleisten in weiß, anthrazit, edelstahl oder mit farblich abgestimmter Dekoroberfläche. Zur Verlegung von Parkett bieten wir die passenden Echtholz furnier-ummantelten Sockelleisten FSL 60 an. Die moderna-Sockelleisten sind nicht nur ein sauberer, sondern auch

raffinierter Bodenabschluss und können sowohl mit einem Befestigungsclip montiert als auch geklebt (mit silikonfreien Montagekleber), genagelt oder geschraubt werden. Durch die Hohlkammer des Sockelleisten-Clips ist teilweise eine unsichtbare Kabelverlegung möglich. Vermeiden Sie den Kontakt der Leisten mit sämtlichen Silikon-Produkten.

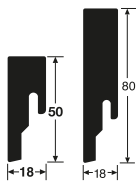
Akzent-Sockelleiste
ASL 60



Hamburger Sockelleiste
HSL 60 | HSL 80 | HSL 100



Design-Sockelleiste
DSL 50 | DSL 80



Furnier-Sockelleiste
FSL 60



Clip-Sockelleiste
CSL 40



Unterlagsmaterialien

Moderna Perfectfloor Eco ist durch das spezielle PUR-Mineralgemisch die optimale Dämmunterlage für einen effektiven Raum- und Trittschallschutz. Das hohe Eigengewicht wirkt sich zusätzlich positiv auf das schalldämmende Verhalten aus. Bei allen Dämmunterlagen (Ausnahme: isofloor und smartfloor) ist die Dampfbremse bereits integriert und somit die Verlegung einer zusätzlichen PE-Folie auf mineralischen Untergründen nicht mehr notwendig.

Die Dämmunterlage moderna profloor ist eine 1 mm starke Unterlagsbahn und wurde speziell entwickelt für Bodenbeläge mit massivem elastischem Kunststoffkern mit Klicksystem. Die Unterlage erfüllt die erhöhten Anforderungen des technischen Merkblatts des MMFA (Verband der Hersteller für mehrschichtig modulare Fußbodenbeläge) für Bodenbeläge der Klasse 2 (Polymer).

Alle moderna-Unterlagsmaterialien lassen sich auf Fußbodenheizungen verlegen. Sie entsprechen dem technischen Merkblatt des Verbandes der Europäischen Laminatfußbodenhersteller (EPLF) basierend auf der CEN/TS 16354. Alle Produkte (Ausnahme: protectfloor und smartfloor) erfüllen außerdem die Anforderungen des technischen Merkblatts des MMFA »Unterlagsmaterialien unter mehrschichtig modularen Fußbodenbelägen (MMF) - Prüfnormen und Leistungsindikatoren « für die Klasse 1 (Wood).

Übersicht

	perfectfloor eco	premiumfloor	isofloor	protectfloor	smartfloor	profloor	PE-Folie protect
Materialstärke ca.	1,8 mm	2,0 mm	4,0 mm	2,5 mm	3,0 mm	1,0 mm	0,12 mm
Druckstabilität ca.	***** 220 kPa	*** 65 kPa	**** 150 kPa	** 10 kPa	** 10 kPa	***** 1000 kPa	-
Raumschalverbesserung	*****	*****	***	***	**	****	-
Trittschalverbesserung	***	****	****	****	****	****	-
Eignung für Fußbodenheizung	****	**	**	**	**	****	*****
Eignung für Fußbodenkühlung	****	**	**	**	**	****	*****
Ausgleich von Unebenheiten	**	****	*****	**	**	**	-
Feuchteschutz	SD ≥ 75 m	SD ≥ 400 m	Nein	SD ≥ 100 m	Nein	SD ≥ 75 m	SD ≥ 180 m

Eigenschaften: ***** hervorragend geeignet **** sehr gut geeignet *** gut geeignet ** geeignet • bedingt geeignet

Verwendungsempfehlung

	perfectfloor eco	premiumfloor	isofloor	protectfloor	smartfloor	profloor	PE-Folie protect
Mineralische Untergründe (z. B. Zementestrich, Anhydritestrich)	Ja	Ja	Ja, mit PE-Folie	Ja	Ja, mit PE-Folie	Ja	Ja
Gussasphaltestrich	-	-	Ja	-	Ja	-	-
Vorhandene Beläge (z. B. keramische Fliesen, Naturstein, Kunststoff)	Ja	Ja	Ja, mit PE-Folie	Ja	Ja, mit PE-Folie	Ja	Ja
Holzdielen	-	-	Ja	-	Ja	-	-
Holzwerkstoffplatten, Trockenbauelemente, OSB-Platten	-	-	Ja	-	Ja	-	-

moderna-Bodenbeläge auf beheizten Warmwasser-Fußbodenkonstruktionen

Alle moderna-Bodenbeläge sind zur Verlegung auf kontrollierter Warmwasser-Fußbodenheizung geeignet.

Vorbereitende Maßnahmen

Jeder flächenbeheizte Raum setzt nutzungsbedingte Planung und Koordination im Hinblick auf das Heizsystem, den Estrich und die verschiedenen Nutzungsbeläge voraus, um eine optimale und schadensfreie Funktionsfähigkeit auf Dauer zu gewährleisten. Innerhalb der Ausführung solcher speziellen Fußbodenkonstruktionen sind fach- und normgerechte Leistungen von entsprechender Wichtigkeit. Lieferungen und Verarbeitungsmaßnahmen müssen dem Stand der Technik, den vorliegenden Merkblättern des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes sowie den Montage- und Verlegerichtlinien der jeweiligen Systemgeber und Herstellerfirmen entsprechen. Die Böden dürfen nicht mit Abdeckungen, wie z. B. Teppichböden, Läufern, Matten oder sonstigen Auflagen abgedeckt werden, da diese einen Hitzestau verursachen können. Bodenbeläge dieser Art reagieren mit Verformungen und Fugenbildung.

Achtung! Die Unterprofile der Übergangsschienen usw. werden bei Fußbodenheizung mit Montagekleber befestigt.

Hinweis moderna-Parkett auf Fußbodenheizung: Alle Holzarten sind zur Verlegung auf Warmwasser-Fußbodenheizung geeignet. Aufgrund des naturbedingten starken Quell- und Schwindverhaltens der Hölzer kann es zu Fugenbildungen kommen.

Estrich – Feuchteprüfung – Verlegereife

Nach Herstellung und entsprechender Liegezeit kann der Estrich anschließend beheizt werden. Eine völlige Austrocknung (Verlegereife) ist für die durchzuführenden Vorbereitungs- und Verlegemaßnahmen von moderna-Bodenbelägen uneingeschränkte Voraussetzung und daher von entscheidender Bedeutung. Dies daher, weil die ansonsten im Rahmen der Unterbodenprüfung durchzuführenden Feuchtemessungen bei beheizten Konstruktionen infolge Beschädigungsgefahren nicht zuverlässig durchführbar sind. Aus Vorherbeschriebenem ergibt sich, dass die Austrocknung eines Heiz-Estrichs mittels Auf- und Abheizen mit Heizpause vor Verlegung jeder Belagtype erfolgen muss. Für die Belegreife des moderna-Bodens darf der Feuchtigkeitsgehalt (nach DIN 4725, Teil 4 – gemessen mit CM Geräten) bei Zement-Estrich maximal 1,8 CM-% und bei Anhydrit-Estrich maximal 0,3 CM-% betragen. Die Grenzwerte des Feuchtegehaltes gelten auch für Schnellzement-Estriche (SZE) und Estriche mit Estrichzusatzmitteln (EZM) – TKB-Merkblatt 14.

Besondere Maßnahmen

(Auf- und Abheizen)

Der Auftraggeber hat folgende Einzelheiten zu beachten bzw. von zuständiger Stelle durchführen zu lassen:

- | Der Estrich mit einer Fußbodenheizung muss gemäß seinem spezifischen Datenblattes nach seiner jeweiligen Liegezeit aufgeheizt werden.
- | Beim Aufheizen ist die Vorlauftemperatur täglich zu erhöhen, bis zur Erreichung der vollen (maximalen) Heizleistung.
- | Der Ablauf der Aufheizmaßnahme und die Heizpause hat gemäß Maßnahmenprotokoll zu erfolgen.
- | Der Zeitplan beinhaltet das Minimum an Aufheizen, jeder weitere Tag ist von Vorteil und bringt zusätzliche Sicherheit.
- | Moderna-Bodenbeläge sind gemäß DIN 18 356, 18 365 und 18 367 bei einer Estrich-Oberflächentemperatur von mindestens 15° C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 30–65 % zu verlegen.
- | Nach Verlegung der Böden (Fertigstellung) muss das vorgenannte Klima eine Woche lang (Abbinde- und Aushärtezeit von Klebstoffen und anderen eingebauten Werkstoffschichtlagen) gewährleistet sein.
- | Die maximale Oberflächentemperatur von 29° C darf nach dem Verlegen nicht überschritten werden.

Wichtig: Die vorgenannten Punkte müssen durch Fachbetriebe (Architekt, Heizungsbauer usw.) nach den jeweiligen Vorschriften durchgeführt bzw. bestätigt werden.

moderna-Bodenbeläge auf kontrollierten Warmwasser-Fußbodenheizungen mit Kühlfunktion

Das gesamte moderna-Bodensortiment ist zur Verlegung auf kontrollierter Warmwasser-Fußbodenheizung mit Kühlfunktion geeignet.

Folgende Maßnahmen und Besonderheiten müssen bei Warmwasser-Fußbodenheizung mit Kühlfunktion beachtet werden:

| Die Kühlfunktion sollte lediglich bei einer Raumtemperatur > 26° C aktiv sein.

| Die Kühltemperatur darf nicht mehr als 2 bis 3° C unter der Raumtemperatur liegen und somit 23° C nicht unterschreiten.

| Die relative Luftfeuchtigkeit an der gekühlten Fußbodenoberfläche darf 75 % nicht überschreiten.

| Für einen ungehinderten Kühltransfer sind Fußbodenflächen nicht mit Teppichen o. Ä. abzudecken.

| Die moderna-Parkettböden sollten bzgl. der Optimierung des Wärmedurchlasses vollflächig verklebt werden. Andere moderna-Böden können entsprechend ihrer Verlegeanleitung auch schwimmend verlegt werden.

| Um die jahreszeitbedingten Unterschiede in der relativen Luftfeuchtigkeit möglichst gering zu halten, sollte auch in der Heizperiode die rel. Luftfeuchtigkeit > 40 % liegen. Der Einsatz eines Luftbefeuchters zur Einhaltung einer optimalen relativen Luftfeuchtigkeit ist empfehlenswert.

| Zur Überprüfung und Kontrolle der aktuellen klimatischen Bedingungen ist der Einbau eines Temperatur- und Feuchtedatenloggers (z. B. fidbox®) empfehlenswert. Manuell können diese Parameter auch mit Infrarot-Thermometer und Hygrometer überprüft werden. Eine Raumtemperatur von ca. 18–22° C und eine relative Luftfeuchtigkeit von ca. 30–65 % sind die Basis für ein gesundes Raumklima.

| Sachverständige für das Boden- und Parkettlegerhandwerk empfehlen, dass eine aktive Kühlung nicht länger als 14 Tage am Stück stattfinden darf (danach eine inaktive Phase von mindestens 14 Tagen). Für längerfristige Kühlphasen oder eine Betriebsdauer > 21 Tage/Jahr sollten sinnvollerweise andere Raumkühlungen (Klimaanlagen) eingesetzt werden.

| Grundsätzlich ist die jeweilige Reinigungs- und Pflegeanleitung einzuhalten.

Mögliche Risiken und Schadensbilder bei einer Nichtbeachtung der genannten Punkte:

| Verformungen und Schüsselungen der einzelnen Dielen

| Fugenbildungen zwischen den Dielenreihen und im Bereich der Kopfstöße

| Delaminierungen/Ablösungen der Deckschichten

| Taupunkt bzw. Schwitzwasserbildung und somit Beschädigungen auch am Unterboden (Estrich)

Jeder flächenbeheizte Raum setzt nutzungsbedingte Planung und Koordination im Hinblick auf das Heizsystem, den Estrich und die verschiedenen Nutzungsbeläge voraus, um eine optimale und schadensfreie Funktionsfähigkeit auf Dauer zu gewährleisten. Innerhalb der Ausführung solcher speziellen Fußbodenkonstruktionen sind fach- und normgerechte Leistungen von entsprechender Wichtigkeit. Lieferungen und Verarbeitungsmaßnahmen müssen dem Stand der Technik, den vorliegenden Merkblättern des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes sowie den Montage- und Verlegerichtlinien der jeweiligen Systemgeber und Herstellerfirmen entsprechen. Entsprechende Informationen liefert die Schnittstellenkoordination des Bundesverband Flächenheizung und Flächenkühlung e. V. (BVF).

Wichtig: Die vorgenannten Punkte müssen durch Fachbetriebe (Architekt, Heizungsbauer usw.) nach den jeweiligen Vorschriften durchgeführt bzw. bestätigt werden. Weitere Informationen sind den Normen DIN EN 1264, DIN EN 15377 und DIN EN 12831 sowie der Schnittstellenkoordination beim Bundesverband Flächenheizung und Flächenkühlung e. V. (BVF) zu entnehmen.

moderna-Bodenbeläge auf elektrischen Fußbodenheizungen

Alle moderna-Böden können auf elektrischen Zusatz- und Flächenheizungen mit einer Leistung von maximal 125 W/m² verlegt werden. Diese Heizsysteme müssen die Leistung vollflächig und gleichmäßig abgeben. Feuchträume sind von dem Einbau solcher Heizsysteme ausgenommen.

Zu beachten sind die jeweiligen technischen Merkblätter von moderna und dem jeweiligen Flächenheizungshersteller, sowie die aktuell gültigen Normen und Richtlinien. Sollten die Heizmatten durch den Hersteller zur vollflächigen Verklebung freigegeben sein, so sind zusätzlich die Aufbau- und Klebstoffempfehlungen der Klebstoffhersteller zu beachten.

Die Verlegung des Bodens muss nach den Hersteller- vorschriften erfolgen und ist auf die jeweilige Anwendung abzustimmen. Es gelten die Anforderungen gemäß der VOB Teil C DIN 18356 Parkett- bzw. DIN 18365 Bodenbelagsarbeiten, sowie dem Stand der Technik.

Die moderna-Böden erfordern ein dauerhaftes Wohnklima von ca. 30–65 % relativer Luftfeuchte bei einer Raumtemperatur von ca. 20° C. Sollten Sie eine wesentlich geringere Luftfeuchte feststellen oder erwarten, empfehlen wir die Verwendung eines Luftbefeuchters (Verdunster). So vermeiden Sie eine extreme Austrocknung des moderna-Bodens.

Die Oberflächentemperatur von 29° C darf nicht überschritten werden, weshalb der Einbau eines Temperaturreglers sowie -fühlers gemäß Einbauanleitung des Herstellers erfolgen muss.

Alle Holzarten sind geeignet – je nach raumklimatischen Bedingungen kann es naturbedingt zu starken Quell- und Schwindverhalten der Hölzer kommen.

Die Böden dürfen nicht mit Abdeckungen wie z. B. Teppichböden, Läufern, Matten oder sonstigen Auflagen abgedeckt werden, da diese einen Hitzestau verursachen können.

fidbox®

Luftfeuchtigkeit und Temperaturschwankungen können Langlebigkeit und Wertstabilität eines Bodens beeinflussen. Wir empfehlen daher die Verwendung einer fidbox® (Messgerät der Fa. floorprotector), mit der Langzeitdatenaufzeichnungen für Temperatur (° C) und relative Luftfeuchtigkeit (%) in unmittelbarer Nähe des Bodens erstellt und über ein Lesegerät ausgelesen werden können. Sollte es zu einem Schadensfall kommen, kann mithilfe der Ergebnisse eine rasche Aufklärung erfolgen und so langwierige Ursachenforschung vermieden werden.

Vollflächige Verklebung Parkettboden

Alle moderna-Parkettböden können alternativ zur schwimmenden Verlegung auch vollflächig mit einem freigegebenen Klebstoff verklebt werden.

Die Verlegeanweisung bezüglich der Masterclic Plus-Verbindung, sowie die allgemeinen Hinweise / TKB-Merkblätter und die vorbereitenden Maßnahmen der Verlegeanleitung sind bei vollflächiger Verklebung zwingend zu beachten.

Moderna empfiehlt einen durch den Klebstoffhersteller freigegebenen wasserfreien, schubfesten Klebstoff (» Hart « nach ISO 17178).

Sollten Sie weitere Informationen benötigen, wenden Sie sich bitte an den jeweiligen Klebstoffhersteller.

Hinweise zum Klebstoff:

Die Klebstoff-Empfehlungen beruhen auf umfangreichen Untersuchungen der Klebstoffhersteller. Aufgrund der Verschiedenheit der bauseitigen Verhältnisse können aus unseren Angaben keinerlei Gewährleistungsansprüche abgeleitet werden. Für die Anwendung des Klebesystems übernehmen wir keine Haftung. Wir empfehlen daher, vor der Verlegung ausreichend eigene Versuche durchzuführen oder beim technischen Beratungsdienst des Klebstoffherstellers anzufragen.

Verlegetechnik:

Bei den genannten Böden wird jede Diele einzeln in das frische Klebebett abgelegt. Anschließend gut

andrücken, sodass möglichst eine vollflächige Benetzung der Dielenrückseite erfolgt.

Zur Vermeidung von Hohlstellen können die Dielen zusätzlich mit einem geeigneten Material beschwert werden. Alle Angaben des Klebstoffherstellers, wie z. B. Abbinde- oder Einlegezeiten, müssen beachtet werden.

Grundsätzlich muss der Untergrund für die Ausführung von Bodenbelags- und Parkettarbeiten gemäß DIN 18 365 und 18 356 eben, trocken, sauber, rissfrei, frei von Trennmitteln sowie zug- und druckfest sein.

CM-Restfeuchtigkeitswerte bei Estrichen:

Zementestrich: 2,0 CM-% (bei einer Fußbodenheizung: 1,8 CM-%) Anhydritfließestrich: 0,5 CM-% (bei einer Fußbodenheizung: 0,3 CM-%) (Die Grenzwerte des Feuchtegehaltes gelten auch für Schnellzement-Estriche (SZE) und Estriche mit Estrichzusatzmitteln (EZM) – TKB-Merkblatt 14.)

Der Auftragnehmer für Bodenbelags-/Parkettarbeiten hat den Untergrund daraufhin zu prüfen, ob er für die Durchführung seiner Leistung geeignet ist. Die Prüfung erfolgt unter Beachtung der allgemein anerkannten Regeln des Fachs, des Standes der Technik und unter Berücksichtigung der VOB. Hat der Untergrund Mängel oder sind aufgrund der vorliegenden Fußbodenkonstruktion Schäden zu befürchten, muss der Auftragnehmer schriftlich »Bedenken« geltend machen, insbesondere bei:

- | größeren Unebenheiten
- | Rissen im Untergrund
- | nicht genügend trockenem Untergrund
- | nicht genügend fester Oberfläche des Untergrundes
- | verunreinigter Oberfläche des Untergrundes, z. B. mit Öl, Wachs, Lack, Farbresten
- | unrichtiger Höhenlage der Oberfläche des Untergrundes im Verhältnis zur Höhenlage anschließender Bauteile
- | ungeeigneter Temperatur des Untergrundes
- | ungeeignetem Raumklima
- | fehlendem Aufheizprotokoll bei beheizten Fußbodenkonstruktionen
- | gefordertem kraftschlüssigen Schließen von Bewegungsfugen im Untergrund
- | fehlendem Überstand des Randstellstreifens
- | fehlender Markierung von Messstellen bei beheizten Fußbodenkonstruktionen
- | fehlendem Fugenplan (wenn erforderlich)

fidbox®

Luftfeuchtigkeit und Temperaturschwankungen können Langlebigkeit und Wertstabilität eines Bodens beeinflussen. Wir empfehlen daher die Verwendung einer fidbox® (Messgerät der Fa. floorprotector), mit der Langzeitdatenaufzeichnungen für Temperatur (° C) und relative Luftfeuchtigkeit (%) in unmittelbarer Nähe des Bodens erstellt und über ein Lesegerät ausgelesen werden können. Sollte es zu einem Schadensfall kommen, kann mithilfe der Ergebnisse eine rasche Aufklärung erfolgen und so langwierige Ursachenforschung vermieden werden.

Reinigungs- und Pflegemittel

Produktempfehlung von Dr. Schutz im Überblick

Bauschlussreinigung / Laufende Reinigung	Auffrischungspflege	Spezialreinigung / Grundreinigung
Laminatboden		
Laminat Reiniger MV 1:200		Elatex Universal Fleckentferner unverdünnt
Designboden		
1. Bauschlussreinigung: PU Reiniger MV 1:10	Vollpflege matt unverdünnt	Intensivreiniger für Hartböden MV 1:1 bis 1:3
2. Laufende Reinigung: PU Reiniger MV 1:200		
Parkettboden naturgeölt		
Holzseife MV 1:200	Premium Pflegeöl unverdünnt	Intensivreiniger für Hartböden MV 1:1 bis 1:3
In stärker strapazierten/gewerblichen Bereichen: Ersteinpflge Premium Pflegeöl		
Parkettboden lackiert		
Parkett und Kork Reiniger MV 1:200	Parkett und Kork Matt unverdünnt	Intensivreiniger für Hartböden unverdünnt
Rigid-Vinylboden		
1. Bauschlussreinigung: PU Reiniger MV 1:10	Vollpflege matt unverdünnt	Grundreiniger R MV 1:5
2. Laufende Reinigung: PU Reiniger MV 1:200		

MV = Mischverhältnis

Reinigungs- und Pflegemittel

Qualität hört nicht mit dem Verlegen auf. Sie haben ein Qualitätsprodukt gekauft. Mit dieser Reinigungs- und Pflegeanweisung erhalten Sie alle wichtigen Informationen, die für eine lange Werterhaltung und ein schönes optisches Erscheinungsbild Ihres Bodens von Bedeutung sind. Mit wenig Zeit und Mühe können Sie dazu beitragen, dass Sie lange Freude an Ihrem neuen Boden haben.

1. Die richtige Pflege

Zu Ihrem Wunsch-Boden gehört auch die richtige Pflege. Auch wenn es zur täglichen Pflege – zur Beseitigung von losem Staub – nur des Staubsaugers bedarf, sollten die Oberflächen zur Werterhaltung regelmäßig mit handelsüblichen Reinigungs- und Pflegemitteln (Empfehlung: Produkte von Dr. Schutz) gereinigt und gepflegt werden.

Achten Sie beim Reinigen darauf, dass der Fußboden immer nur leicht angefeuchtet werden darf. Im Idealfall sollte der Wasserfilm nebelfeucht, also nach etwa einer Minute eingetrocknet sein. Einige Holzarten wie z. B. Buche reagieren besonders empfindlich auf Feuchtigkeit. Auch bei stärkeren Flecken sollten Sie keine scharfen Mittel verwenden. Selbst bei hartnäckigen Flecken und Verschmutzungen hilft beispielsweise der Dr. Schutz-Elatex* (Universal-Fleckentferner).

Kratzer auf Fußböden beeinträchtigen nicht nur das gesamte Erscheinungsbild eines Raumes, durch sie wird der Boden auch anfälliger für Schmutz und Feuchtigkeit. Die Dr. Schutz-Pflegeprodukte sind darauf abgestimmt, dass sich der Boden gerade an beanspruchten Stellen deutlich resistenter gegenüber Gebrauchsspuren verhält. Ergänzende Tipps zur optimalen Pflege Ihres moderna-Bodens bekommen Sie auch im qualifizierten Handel.

2. Werterhaltung | Vorbeugende Maßnahmen

Eine Raumtemperatur von ca. 18–22° C und eine relative Luftfeuchtigkeit von ca. 30–65 % tragen zu Ihrem persönlichen Wohlbehagen bei und sind die Basis für ein gesundes Raumklima. Mit einem solchen Raumklima verhelfen Sie auch Ihrem moderna Laminat-, Design- und Parkettboden, der wie jeder Holzwerkstoff auf die ihn umgebenden klimatischen Bedingungen reagiert, zu optimalen Bedingungen.

Niedrige Luftfeuchtigkeit bei gleichzeitig hohen Temperaturen führen zu einem Schwindprozess im Holzwerkstoff, der Boden trocknet aus. Sollten Sie dauerhaft eine wesentlich geringere Luftfeuchtigkeit als 30 % in Ihren Räumen feststellen, empfiehlt sich der Einsatz von Luftbefeuchtern (Verdunster). So vermeiden Sie eine extreme Austrocknung Ihres moderna-Bodens. Sehr hohe Luftfeuchtigkeit bewirkt, wie bei allen Holzwerkstoffen, eine Feuchtigkeitsaufnahme, die zu einem Längen- und Dickenwachstum führen kann.

Schmutzeintrag:

Der meiste Schmutz wird von außen in die Wohnung eingeschleppt und auf dem Bodenbelag abgetreten. Aus diesem Grund empfehlen wir, im Eingangsbereich eine genügend große Sauberlaufzone (z. B. eine Fußmatte) zu installieren. Verwenden Sie keine gummibeschichteten Matten, da ein längerer Kontakt zu bleibenden Verfärbungen führen kann. Bitte bedenken Sie, dass Schmutz, wie beispielsweise Sand oder kleine Steinchen, auf allen Bodenbelägen wie Schleifpapier wirkt und zu unschönen Kratzern führen kann. Deshalb sind auch Stuhl- und Möbelbeine mit Filzgleitern zu versehen. Bürostühle, Rollcontainer usw. mit Lenkrollen müssen mit einer weichen, normgerechten Lauffläche (Typ W) ausgerüstet sein. Farbige Gummi-, Kautschuk- oder Kunststoff-Gleiter und -Rollen sowie Auto-, Fahrrad- oder Gerätereißen können möglicherweise auf Design- und Vinylböden Verfärbungen verursachen. Bitte verwenden Sie nach Möglichkeit helle migrationsfreie Möbelgleiter, Rollen oder Reifen. Wir empfehlen Parkettböden in diesen stark beanspruchten Bereichen durch entsprechende Bodenschutzmatten (z. B. Polycarbonatmatten) zu schützen.

3. Bauschlussreinigung

Neu verlegte moderna-Böden sollten vor der Benutzung einer Bauschlussreinigung unterzogen werden, um im Zuge der Verlegung entstandene Verschmutzungen sowie Leimreste vollständig zu entfernen.

Die Bauschlussreinigung der **moderna-Laminatböden** erfolgt bspw. mit Dr. Schutz-Laminatreiniger* im Verhältnis 1:200 mit Wasser verdünnt.

Die Bauschlussreinigung des **lackierten und mattlackierten moderna-Parkettboden** erfolgt bspw. mit Dr. Schutz-Parkett und Kork Reiniger* im Verhältnis 1:200 mit Wasser verdünnt.

Die Bauschlussreinigung des **naturgeölten moderna-Parkettboden** erfolgt bspw. mit Dr. Schutz Holzseife* im Verhältnis 1:200 mit Wasser verdünnt. Die Böden sind für den Wohnbereich wohnfertig behandelt. In stärker strapazierten (wie z. B. Flure, Küchen, Esszimmer, offene Wohnbereiche mit direktem Ausgang) und gewerblichen Bereichen ist grundsätzlich im Anschluss eine Einpflege mit Dr. Schutz-Premium-Pflegeöl erforderlich. Pflegeöl gemäß Herstellerangaben auftragen. Nach Trocknung (mindestens 12 Stunden) ist der Boden wieder benutzbar und kann nach vollständiger Aushärtung nach 7 Tagen wieder nebelfeucht gereinigt werden.

Die Bauschlussreinigung der **moderna Design- und Vinylböden** erfolgt bspw. mit Dr. Schutz-PU Reiniger* im Verhältnis 1:10 mit Wasser verdünnt. Den Boden mit einem gut ausgewrungenen Wischmopp reinigen und anschließend mit klarem Wasser neutralisieren. Mit der jeweiligen Lösung und einem nicht flusenden Wischmopp oder Baumwolltuch wird der Boden nebelfeucht gewischt.

** Wasserbasierende Pflegemittel (z. B. Polymerdispersionen) bzw. Dr. Schutz-Elatex (Universal-Fleckentferner) können bei nicht sachgemäßer Verleimung bzw. nicht vollständigem Fugenschluss in den Nahtbereich der Dielen einziehen und dort zu Aufquellungen des Trägermaterials führen.*

Reinigungs- und Pflegemittel

4. Laufende Reinigung

moderna-Laminatböden

Zur Beseitigung der täglichen Verschmutzungen ist trockenes Saugen bzw. Fegen ausreichend. Bei herkömmlicher Wischweise wird gelegentlich Dr. Schutz-Laminatreiniger* im Verhältnis 1:200 mit Wasser verdünnt. Der Boden soll mit einem nicht flusenden Wischtuch, das in dieser Lösung ausgewaschen und gut ausgewrungen wurde, nebelfeucht gewischt werden. Flecken, Absatzstriche und andere festhaftende Verschmutzungen mit Dr. Schutz-Elatex* (Universal-Fleckentferner) oder unverdünnten Dr. Schutz-Laminatreiniger* und einem kratzfreien, weißen Pad beseitigen. Anschließend nebelfeucht nachwischen, bis Schmutz und Reinigungsmittelreste vollständig aufgenommen sind.

Lackiertes und mattlackiertes moderna-Parkett

Zur Beseitigung der täglichen Verschmutzungen ist trockenes Saugen oder Fegen ausreichend. Je nach Frequentierung und Verschmutzungsgrad Dr. Schutz-Parkett und Kork Reiniger* im Verhältnis 1:200 mit Wasser verdünnen. Der Boden soll mit einem nicht flusenden Wischtuch, das in dieser Lösung ausgewaschen und gut ausgewrungen wurde, nebelfeucht gewischt werden. Fettflecken und andere festhaftende Verschmutzungen mit unverdünnten Dr. Schutz-Parkett und Kork Reiniger* und einem kratzfreien, weißen Pad beseitigen. Anschließend mit klarem Wasser nebelfeucht nachwischen, bis Schmutz- und Reinigungsmittelreste vollständig aufgenommen sind. Problemflecken können mit Dr. Schutz-Intensivreiniger* beseitigt

werden. Zur Werterhaltung und bei Auftreten erster Verschleißerscheinungen empfehlen wir eine Auffrischung mit Dr. Schutz-Parkett und Kork Matt*. Bei starken Verschmutzungen oder Pflegemittelaufbau vorab eine Intensivreinigung mit dem Dr. Schutz-Intensivreiniger* unverdünnt und einem grünen Pad durchführen. Nach vollständiger Abtrocknung der Oberfläche Dr. Schutz-Parkett und Kork Matt* unverdünnt, dünn und gleichmäßig mit einem nicht flusenden Wischmopp auftragen. Die Fläche vor Benutzung mindestens 12 Stunden trocknen lassen. Bei der zuvor genannten Intensivreinigung den Dr. Schutz-Intensivreiniger* unverdünnt mit einem nicht flusenden Wischtuch auf dem Boden abschnittsweise verteilen und Schmutz und Rückstände von Pflegemitteln unmittelbar im Anschluss durch Schrubben lösen. Dabei „Pfützenbildung“ vermeiden. Bei größeren Flächen eine Einscheibenpoliermaschine mit einem grünen Pad verwenden. Schmutzflotte sofort vollständig mit saugfähigen trockenen Wischtüchern aufnehmen. Anschließend mit klarem Wasser nebelfeucht nachwischen. Reinigung nach Möglichkeit zu zweit durchführen, wobei die erste Person die Verunreinigungen löst und die zweite Person sofort die entstehende Schmutzflotte aufnimmt.

Naturgeöltes moderna-Parkett

Zur Beseitigung der täglichen Verschmutzungen ist trockenes Saugen oder Fegen ausreichend. Zur regelmäßigen Reinigung und Pflege Dr. Schutz Holzseife* im Verhältnis 1:200 mit Wasser verdünnen. Der Boden soll mit einem nicht flusenden Wischtuch, das in dieser Lösung

ausgewaschen und gut ausgewrungen wurde, nebelfeucht gewischt werden. Der Boden wird in einem Arbeitsgang gereinigt und gepflegt. Zur Werterhaltung und bei Auftreten erster Verschleißerscheinungen empfehlen wir eine Auffrischung mit Dr. Schutz-Premium-Pflegeöl*. Bei normalen Verschmutzungen den Boden vorab mit Dr. Schutz Holzseife* im Verhältnis 1:200 mit Wasser verdünnt und einem grünen Pad reinigen. Bei starken Verschmutzungen oder Pflegemittelaufbau vorab eine Intensivreinigung mit dem Dr. Schutz-Intensivreiniger* im Verhältnis 1:1 bis 1:3 mit Wasser verdünnt und einem grünen Pad durchführen. Die Reinigungslösung mit einem nicht flusenden Wischtuch auf dem Boden abschnittsweise verteilen und Schmutz und Rückstände von Pflegemitteln unmittelbar im Anschluss durch Schrubben lösen. Dabei „Pfützenbildung“ vermeiden. Bei größeren Flächen eine Einscheibenpoliermaschine mit einem grünen Pad verwenden. Schmutzflotte sofort vollständig mit saugfähigen trockenen Wischtüchern aufnehmen. Anschließend mit klarem Wasser nebelfeucht nachwischen. Reinigung nach Möglichkeit zu zweit durchführen, wobei die erste Person die Verunreinigungen löst und die zweite Person sofort die entstehende Schmutzflotte aufnimmt. Im Anschluss ist grundsätzlich ein Nachölen mit Dr. Schutz-Premium-Pflegeöl gemäß Herstellerangaben erforderlich. Nach Trocknung (mindestens 12 Stunden) ist der Boden wieder benutzbar und kann nach vollständiger Aushärtung nach 7 Tagen wieder nebelfeucht gereinigt werden.

Reinigungs- und Pflegemittel

moderna Design- und Vinylböden

Lose aufliegender Staub und Schmutz wird durch Saugen oder Fegen entfernt. Die Beseitigung haftender Verschmutzungen erfolgt je nach Frequentierung und Verschmutzungsgrad mit Dr. Schutz-PU Reiniger*, der im Verhältnis 1:200 mit Wasser verdünnt wird. Der Boden wird mit einem nicht flusenden Wischmopp, der in dieser Reinigungslösung ausgewaschen und gut ausgewrungen wurde, nebelfeucht gewischt. Hartnäckige Flecken, Absatzstriche etc. lassen sich punktuell mit unverdünnten Dr. Schutz-PU Reiniger* und einem Tuch oder kratzfreien, weißen Pad beseitigen. Im Anschluss mit klarem Wasser nachwischen. Zur Entfernung besonders hartnäckiger Verschmutzungen und Rückstände und um den Boden bei Sichtbarwerden von Verschleißerscheinungen für eine Behandlung mit einem Pflegeprodukt vorzubereiten, wird eine Grundreinigung des Bodenbelages erforderlich. Hierzu Dr. Schutz-Intensivreiniger* im Verhältnis 1:1 bis 1:3 mit Wasser verdünnt (bei wasserfesten Rigid-Vinylböden Dr. Schutz Grundreiniger R im Verhältnis 1:5) gleichmäßig auf den Boden aufsprühen und nach kurzer Einwirkzeit (max. 5 Min.) mit einem grünen Handpad oder Schrubbbürste schrubben. Schmutzflotte mit ausgepressten Wischbezügen aufnehmen und mit klarem Wasser nachwischen, bis alle Schmutz- und Reinigungsmittelreste vollständig beseitigt sind.

Hinweis: Soll der Bodenbelag im Anschluss nicht eingepflegt werden, statt des grünen Pads nur die Schrubbbürste einsetzen.

Deuten sich nach längerer oder intensiver Nutzung Verschleißerscheinungen in der Belagsoberfläche an, empfiehlt sich nach Durchführung einer sorgfältigen Grundreinigung (mit Dr. Schutz-Intensivreiniger*, bzw. Dr. Schutz Grundreiniger R) die Auffrischung des Oberflächenschutzes. Hierzu Dr. Schutz-Vollpflege matt* unverdünnt mit einem in klarem Wasser ausgespülten und gut ausgewrungenen, nicht flusenden Wischmopp dünn und gleichmäßig in Längsrichtung auftragen. Wenn der Pflegefilm trittfest ist (nach 45 Min.), einen zweiten Auftrag in Querrichtung vornehmen. Verbrauch: 750 ml für ca. 25–35 qm pro Auftrag. Wenn der entstandene Pflegefilm im Laufe der Zeit abgenutzt ist, kann dieser nach gründlicher Reinigung des Bodens mit Dr. Schutz-Intensivreiniger*, bzw. Dr. Schutz Grundreiniger R durch eine Intensivpflege erneut aufgefrischt werden.

Im **Objektbereich** ist grundsätzlich eine maschinelle Reinigung unter Verwendung eines Reinigungsautomaten oder im Spraycleanerverfahren mit einer Einscheibenpoliermaschine, sowie gesonderte Werterhaltungsmaßnahmen möglich.

5. Allgemeine Hinweise zur Reinigung und Pflege

Moderna-Böden nie über längere Zeit feucht oder gar nass belassen. Bei der Reinigung ist deshalb stets darauf zu achten, dass nach Möglichkeit trocken (mit Mopp, Haarbesen, Staubsauger) oder lediglich nebelfeucht (mit ausgewrungenen nicht flusenden Tüchern) gewischt wird und keine »Pfützen« auf dem Boden verbleiben. Dampfreiniger eignen sich nicht für die Bodenpflege. Verwenden Sie keine Scheuermilch oder Scheuerpulver, da diese Mittel die Oberfläche des Bodens angreifen können. Bitte nur geeignete Reinigungsmittel einsetzen. Problemflecken auf Laminatböden sowie auf lackierten Parkettböden können mit Dr. Schutz-Elatex (Universal-Fleckenentferner) beseitigt werden. Bitte beachten Sie, dass es bei der Entfernung von Flecken durch erhöhten Druck mit dem weißen Pad auf der Laminatoberfläche zur Erhöhung des Glanzgrades kommen kann. Daher vorab an unauffälliger Stelle oder Reststück einen Versuch durchführen. Chemikalien aller Art, wie Lösemittel, Wund- und Hautdesinfektionsmittel, Haarfärbemittel, Fette, Nagellackentferner, Aceton, Filzstifttinte oder Kugelschreiber etc. können bleibende Flecken verursachen.

** Wasserbasierende Pflegemittel (z. B. Polymerdispersionen) bzw. Dr. Schutz-Elatex (Universal-Fleckenentferner) können bei nicht sachgemäßer Verleimung bzw. nicht vollständigem Fugenschluss in den Nahtbereich der Dielen einziehen und dort zu Aufquellungen des Trägermaterials führen.*

Garantie auf Abriebfestigkeit für moderna Laminat-, Design- und Vinylböden

I. Garantiefall: Moderna GmbH & Co KG, Zum Walde 21, 59602 Rüthen-Meiste, gewährt über die gesetzlichen Rechte nach § 437 BGB (Nacherfüllung, Rücktritt, Minderung und Schadensersatz) hinaus eine Garantie nach Maßgabe der folgenden Garantiebedingungen. Die vorgenannten gesetzlichen Rechte, deren Inanspruchnahme unentgeltlich ist, werden durch diese Garantie nicht eingeschränkt. Auf den Boden wird eine Garantie dahingehend gewährt, dass es bei dem erworbenen Produkt innerhalb der Garantiedauer bei bestimmungsgemäßem Einsatz nicht zu einem Abrieb der Dekorschicht kommt. Als abgerieben gilt eine Stelle, deren Dekorschicht auf mindestens 1 cm² Fläche bis auf das Trägermaterial entfernt ist, wobei Abrieberscheinungen im Kantenbereich der einzelnen Bodendiele von der Garantie ausgenommen sind. Nicht bestimmungsgemäße Belastungen des Bodens sowie mechanische Beschädigungen und die nicht ordnungsgemäße Beachtung der moderna-Pflegeanleitung für den jeweiligen Boden schließen die Garantie aus. Die Garantie gilt ausschließlich für Erste-Wahl-Produkte und die Verwendung in privaten bzw. gewerblichen Bereichen in Abhängigkeit der angegebenen Beanspruchungsklasse, mit Ausnahme von Feuchträumen wie z. B. Bad oder Sauna. Die Garantie gilt zusätzlich für den Einsatz in Feuchträumen wie z. B. Badezimmer bei moderna laminat skyline, horizon, variation, vision, elegance, lifestyle; moderna rigid-vinyl; moderna eco-design und eco-design smart (tile). Der Einsatz in Nassräumen wie z. B. Duschen, öffentlichen Waschräumen und Saunen ist nicht zugelassen. Für die USA und Kanada gelten Sondergarantiebedingungen. Dort besitzt die vorliegende Garantie keine Gültigkeit.

II. Garantiedauer: Die Garantiedauer ergibt sich aus der bei dem jeweiligen Produkt ausgelobten Garantiezeit für die konkrete, beschriebene Nutzungsart ab dem entsprechenden Kaufdatum.

III. Garantiebedingungen: Der Boden muss fachgerecht, insbesondere entsprechend der Verlegeanleitung, die jeder dritten Produktverpackung beiliegt, bzw. im Internet unter www.moderna.de/service abgerufen werden kann, in den darin benannten, zugelassenen Einsatzbereichen verlegt worden sein. Insbesondere müssen die Hinweise in der Verlegeanleitung zu der Feuchtigkeitsüberprüfung der Unterböden und die Hinweise bei der Verlegung auf Fußbodenheizung beachtet werden. Ebenso hat die Pflege und Reinigung des Bodens entsprechend der dem Produkt beiliegenden Pflegeanleitung zu erfolgen. Sollten diese Verlege- und Pflegehinweise fehlen und/oder unvollständig sein, ist der Garantieberechtigte gehalten, diese Hinweise bei seinem Fachhändler oder unmittelbar bei moderna vor Beginn der Verlegung anzufordern. Die Verlege-, Reinigungs- und Pflegeanweisung ist unter www.moderna.de/service abrufbar.

IV. Anmeldung des Garantiefalls: Jede Beanstandung muss bei moderna in Textform (z. B. mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) unter Vorlage einer Kopie der Originalrechnung des Fachhändlers, die als Garantiekunde gilt, erfolgen. Kann die Originalrechnung des Fachhändlers nicht mehr vorgelegt werden, ist ein Garantieanspruch ausgeschlossen. Nach Eingang der Anzeige bei moderna hat moderna innerhalb von vier Wochen dem Kunden gegenüber zu erklären, ob ein Garantiefall anerkannt wird. Erfolgt keine Mitteilung innerhalb

dieser Frist, gilt der Garantiefall als abgelehnt. Während dieses Zeitraums ist moderna oder einem von ihr beauftragten Dritten die Besichtigung des beanstandeten Bodens vor Ort zu gewähren, um die Berechtigung des Anspruchs zu prüfen.

V. Garantiefumfang: Bei einem anerkannten Garantiefall wird nach Wahl von moderna die nicht ordnungsgemäße Diele repariert oder alternativ hierzu gleichwertiges Ersatzmaterial – so weit als möglich aus dem gleichen Sortiment – für den jeweiligen Raum, in dem der Garantiefall aufgetreten ist, geliefert. Auf diesen Anspruch finden die Vorschriften gemäß § 439 Absatz 2, 3, 5 und 6 Satz 2 und § 475 Absatz 5 BGB Anwendung.

VI. Verjährung des geltend gemachten Garantieanspruchs: Durch den Garantiefall verlängert sich die Garantiefrist nicht. Die Ansprüche aus dieser Garantie verjähren in sechs Monaten, beginnend mit dem Eingang der schriftlichen Beanstandung des Kunden bei moderna (siehe IV.), frühestens jedoch mit Ablauf der Garantiefrist.

VII. Rechtswahl: Diese Garantie unterliegt deutschem Recht unter Ausschluss des Übereinkommens der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf. Die gesetzlichen Vorschriften zur Beschränkung der Rechtswahl bleiben jedoch unberührt, insbesondere kann sich der aus der Garantie Berechtigte nach Art. 6 Abs. 2 der VO (EG) Nr. 593/2008 (sogenannte „ROM-I-Verordnung“) ungeachtet der Rechtswahl gemäß S. 1 auf den zwingenden Schutz desjenigen Rechts berufen, das ohne diese Rechtswahl anzuwenden wäre.

Garantie für moderna Parkettböden

I. Garantiefall: Moderna GmbH & Co KG, Zum Walde 21, 59602 Rütten-Meiste, gewährt über die gesetzlichen Rechte nach § 437 BGB (Nacherfüllung, Rücktritt, Minderung und Schadensersatz) hinaus eine Garantie nach Maßgabe der folgenden Garantiebedingungen. Die vorgenannten gesetzlichen Rechte, deren Inanspruchnahme unentgeltlich ist, werden durch diese Garantie nicht eingeschränkt. Bei dem dreischichtigen Aufbau des Parketts (Edelholz-Nutzschicht, Mittellage und Gegenzug) wird durch die Verwendung einer speziellen Mittellage aus einer hochverdichteten Faserplatte (HDF) die besondere Beständigkeit des Parketts erzielt. Daher garantiert moderna bei bestimmungsgemäßem Gebrauch im Wohnbereich die Dauerhaftigkeit dieses dreischichtigen Produktaufbaus hinsichtlich der Verleimung der einzelnen Schichten miteinander. Nicht abgedeckt durch die Garantie sind Schäden durch unsachgemäße Behandlung und unsachgemäßen Gebrauch, insbesondere nicht bestimmungsgemäße Belastung und Abnutzung des Bodens, mechanische Beschädigungen durch Möbel, Haustiere u. Ä. wie z. B. Eindrücke und Kratzer. Optische Beeinträchtigungen wie Fugen, Farbveränderungen durch Licht sowie jahreszeitliche, raumklimatisch bedingte Verformungen der einzelnen Dielen sind ebenfalls nicht abgedeckt. Ausgenommen sind auch Schäden infolge von Insektenbefall, unsachgemäßer Pflege, Reinigung oder Instandhaltung der Oberfläche und der Oberflächenbeschichtung, insbesondere chemische Beschädigungen bzw. Schäden durch Feuchtigkeitseinwirkung. Die Garantie gilt ausschließlich für Erste-Wahl-Produkte und die Verwendung im normal beanspruchten, privaten Wohnbereich, mit Ausnahme von Feuchträumen wie z. B. Bad oder Sauna. Für die USA und Kanada gelten Sondergarantiebedingungen. Dort besitzt die vorliegende Garantie keine Gültigkeit.

II. Garantiedauer: Die Garantiedauer ergibt sich aus der bei dem jeweiligen Produkt ausgelobten Garantiezeit für die konkrete, beschriebene Nutzungsart ab dem entsprechenden Kaufdatum.

III. Garantiebedingungen: Der Boden muss fachgerecht, insbesondere entsprechend der Verlegeanleitung, die jeder dritten Produktpackung beiliegt bzw. im Internet unter

www.moderna.de/service abgerufen werden kann, in den darin benannten, zugelassenen Einsatzbereichen verlegt worden sein. Insbesondere müssen die Hinweise in der Verlegeanleitung zu der Feuchtigkeitsüberprüfung der Unterböden und die Hinweise bei der Verlegung auf Fußbodenheizung beachtet werden. Ebenso hat die Pflege und Reinigung des Bodens entsprechend der dem Produkt beiliegenden Pflegeanleitung zu erfolgen. Sollten diese Verlege- und Pflegehinweise fehlen und/oder unvollständig sein, ist der Garantieberechtigte gehalten, diese Hinweise bei seinem Fachhändler oder unmittelbar bei moderna vor Beginn der Verlegung anzufordern. Die Verlege-, Reinigungs- und Pflegeanweisung ist unter www.moderna.de/service abrufbar. Ferner ist zu beachten, dass die Oberflächenbeschichtung eine Schutzschicht für die darunterliegende Nutzschicht aus Holz ist und der normalen Abnutzung (Verschleiß) unterliegt. Der Verschleiß dieser Oberflächenbeschichtung ist daher kein Garantiefall. Zeigen sich Abnutzungserscheinungen, muss die Oberfläche rechtzeitig und im erforderlichen Maße fachgerecht durch einen Fachbetrieb erneuert werden. Die Garantie erstreckt sich daher nicht auf Schäden, die aus einer unsachgemäßen Verlegung, unsachgemäßen Reinigung oder Pflege sowie einer nicht rechtzeitigen fachgerechten Instandhaltung der Oberflächenbeschichtung resultieren.

IV. Anmeldung des Garantiefalls: Jede Beanstandung muss bei moderna in Textform (z. B. mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) unter Vorlage einer Kopie der Originalrechnung des Fachhändlers, die als Garantieurkunde gilt, erfolgen. Kann die Originalrechnung des Fachhändlers nicht mehr vorgelegt werden, ist ein Garantieanspruch ausgeschlossen. Nach Eingang der Anzeige bei moderna hat moderna innerhalb von vier Wochen dem Kunden gegenüber zu erklären, ob ein Garantiefall anerkannt wird. Erfolgt keine Mitteilung innerhalb dieser Frist, gilt der Garantiefall als abgelehnt. Während dieses Zeitraums ist moderna oder einem von ihr beauftragten Dritten die Besichtigung des beanstandeten Bodens vor Ort zu gewähren, um die Berechtigung des Anspruchs zu prüfen.

V. Garantieumfang: Bei einem anerkannten Garantiefall wird nach Wahl von moderna die nicht ordnungsgemäße Diele repariert oder alternativ

hierzu gleichwertiges Ersatzmaterial – so weit als möglich aus dem gleichen Sortiment – für den jeweiligen Raum, in dem der Garantiefall aufgetreten ist, geliefert. Auf diesen Anspruch finden die Vorschriften gemäß § 439 Absatz 2, 3, 5 und 6 Satz 2 und § 475 Absatz 5 BGB Anwendung.

VI. Verjährung des geltend gemachten Garantieanspruchs: Durch den Garantiefall verlängert sich die Garantiefrist nicht. Die Ansprüche aus dieser Garantie verjähren in sechs Monaten, beginnend mit dem Eingang der schriftlichen Beanstandung des Kunden bei moderna (siehe IV.), frühestens jedoch mit Ablauf der Garantiefrist.

VII. Rechtswahl: Diese Garantie unterliegt deutschem Recht unter Ausschluss des Übereinkommens der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf. Die gesetzlichen Vorschriften zur Beschränkung der Rechtswahl bleiben jedoch unberührt, insbesondere kann sich der aus der Garantie Berechtigte nach Art. 6 Abs. 2 der VO (EG) Nr. 593/2008 (sogenannte „ROMI-Verordnung“) ungeachtet der Rechtswahl gemäß S. 1 auf den zwingenden Schutz desjenigen Rechts berufen, das ohne diese Rechtswahl anzuwenden wäre.

© 2022 by Moderna GmbH & Co. KG
Technische Änderungen und Irrtümer vorbehalten

Moderna GmbH & Co. KG
Zum Walde 21
59602 Rütten-Meiste
Tel.: +49 2952 4170-330
Fax: +49 2952 816-95-330
info@moderna.de | www.moderna.de